

# encore!

DAS MAGAZIN MIT STIL | SONNTAGSZEITUNG

UNTERWEGS  
Valencia –  
so grün,  
so stylish

GRÜNE LUNGE  
Wie Mikroklimata  
unsere Städte  
aufatmen lassen

UHREN  
Kollaborationen,  
die den Zeitgeist  
einfangen

DESIGN  
Ikonische Stücke für  
eine zeitlose Eleganz

APRIL 2023

**SonntagsZeitung**







# AUDEMARS PIGUET

*Le Brassus*

SEEK BEYOND



CODE 11.59  
BY AUDEMARS PIGUET  
STARWHEEL





Classique

8068

Eine Uhr der „Classique“ Linie von Breguet ist der Inbegriff von Langlebigkeit. Sie wurde nicht nur dazu entwickelt, die Zeit anzuzeigen, sondern meisterhaft den Zeichen der Zeit zu widerstehen.

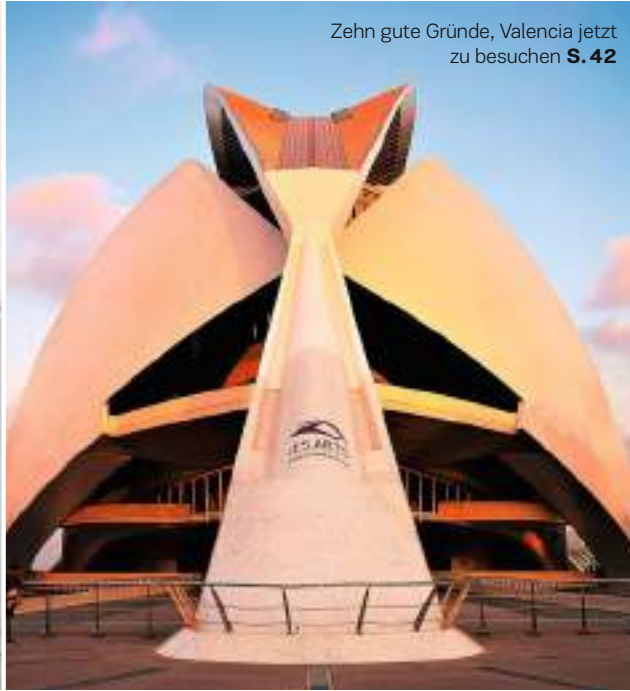
Schreiben Sie *Geschichte* mit uns.

  
*Breguet*  
Depuis 1775





Der Landschaftsarchitekt Bas Smets kreiert urbane Mikroklimata **S. 20**



Zehn gute Gründe, Valencia jetzt zu besuchen **S. 42**



Kabellose Lampen spenden überall Licht **S. 16**

# Design | April 2023

**HIGHLIGHTS**

## 14 Swiss Made

Der ikonische «Spaghetti»-Stuhl von Embru wird 75 Jahre

## 18 Beauty

Alles so schön bunt hier: Make-up und Kosmetik fürs Metaverse

## 34 Uhren

Mit kunstvollen Kooperationen wird die Gen Z geködert

## 36 Zu Besuch

Am Comer See hat ein Designerpaar eine historische Villa renoviert

## 40 Genuss

Portos Weinregion bringt die Geschmacksnerven in Wallung

**AUSSERDEM**

**6 Lieblinge: ein magischer Automat, ein Auto zum Kuscheln, ein Rebenduft... 12 Trend: ein Teppich für die Sonne 15 Der April mit Rado 41 Entschlüsselt: die TAG Heuer Carrera 46 Shopping: gestreift in den Sommer 47 Meine Welt: Daniel Arsham**



Modernistischer Sessel A.B.C., Metallrohrgestell und Sattlerleder, Design Antonio Citterio, **Flexform**. Beistelltisch **Button**, lackierter zylindrischer Fuss und Marmorplatte, Design Barber & Osgerby, **B&B Italia**. Lampe **Pipistrello**, Design Gae Aulenti, **Martinelli Luce**. Gestreifte Jacke, Bundfaltenhose aus Baumwolle und Wolle, Hemd aus Baumwolle, **Brunello Cucinelli, S. 26**.



**COVER**

Anzug aus Seidengemisch und Hemd aus Baumwolle und Viskose, **Giorgio Armani**. Sessel **Daiki**, Design Marcio Kogan, und Couchtisch **Catlin**, Design Rodolfo Dordoni, **Minotti**. Lampe **Re**, 1968, Design Bobo Piccoli, neu aufgelegt von **Fontana Arte**. Teppich **Kyra**, **B&B Italia** (über Teo Jakob, Genf). Uhr **Radiomir California**, Handaufzug, Kaliber P5000, 45 mm, Lederarmband, **Panerai**.

**FOTOS** Roberto Badin  
**STYLING** Patricia Lunghi und Simon Plyser

## Zeitlose Schönheit

**D**IESE LAMPEN! DIESE SESSEL! Manche Designerstücke überdauern die Jahrzehnte, als wären sie in einen Jungbrunnen gefallen. Zu verdanken haben sie es Entwürfen, die anmutig und scheinbar simpel sind (ach, wenn es doch nur so einfach wäre...). Oder Materialien, die so schön sind, dass man sie ständig berühren möchte. In dieser Ausgabe rufen wir Sie dazu auf, Ihren Blick auf Einrichtungsklassiker zu lenken (Seite 26). Die Stücke sind so stark, so eigenständig, dass eine Grünpflanze ausreicht, um ihnen Gesellschaft zu leisten. Noch eine gute Nachricht? Viele ehemals statische Lampen passen sich unserem nomadischen Lebensstil an: Sie bewegen sich jetzt ohne elektrisches



**Renata Libal**, Chefredaktorin

Anhängsel, die früher ihre Silhouette ruinierten und Staubfänger waren. Es lebe die Generation der LED-Leuchten, die sich aufladen lassen, anstatt ständig an der Steckdose zu hängen (Seite 16)! Die Schönheit entspringt zweifellos auch dem spannenden Dialog zwischen innovativer Technologie und klassischem Design, zwischen baldiger Zukunft und Vergangenheit. Diese Utopie, die das Beste aus beiden Welten in Einklang bringt. Einem Designerpaar gelingt dies auf seine eigene Weise: In einer historischen Villa am Comer See, die die beiden umgestaltet haben (Seite 36), treffen verschiedene Jahrhunderte aufeinander, in einer höchst individuellen Orchestrierung. Das Geheimnis einer gelungenen Einrichtung: Man muss seine Möbel lange, lange lieben... sie werden es Ihnen danken!



**encore!** ist die monatlich erscheinende Lifestyle-Beilage der Sonntagszeitung und von **Le Matin Dimanche**. Adressen: TX Group AG, encore!, Werdstrasse 21, Postfach, 8021 Zürich; TX Groupe SA, encore!, Avenue de la Gare 39, case postale 615, 1001 Lausanne **Herausgeberin:** TX Group AG, encore!, Werdstrasse 21, Postfach, 8021 Zürich **Chefredaktion:** Renata Libal **Produktion/Redaktion:** Tina Bremer **Layout / Art Direction:** Géraldine Dura **Bildredaktion:** Endrit Nurcaj **Mitarbeiter dieser Ausgabe, Text:** Charles-André Aymon, Silke Bender, Mathilde Binetruy, Linda Leitner, Dieter Liechti, Patricia Lunghi, Pierre Thomas (www.thomasvino.ch) **Fotos:** Ulrike Meutzner, Roberto Badin **Illustrationen:** André Gottschalk **Übersetzungen:** Tina Bremer, Gianna Crivelli, Sarah Lau **Korrektur:** Alexandra Bucher, Manus dextra **Produktion Romandie:** Estelle Lucien **Online:** Julie Queloz **Administration:** Isabelle Heinrich **Bildbearbeitung:** Photomedia **Druck:** Swissprinters AG, Zofingen **Marketing:** Franziska Wiesner **Chief Commercial Content Officer:** Annina Flückiger **Anzeigen Deutschschweiz:** Goldbach Publishing AG, Seestrasse 39, Postfach, 8700 Kusnacht, anzeigen@encore-mag.ch, advertising.tamedia.ch **Anzeigen Romandie:** Goldbach Publishing AG, av. de la Gare 33, 1001 Lausanne, Tel. +41 21 349 50 50. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der TX Group AG i.S.v. Art. 322 StGB: Actua Immobilien SA, Adagent AG, 20 Minuten Advertising AG, 20 minuti Ticino SA, Adextra AG, Berner Oberland Medien AG BOM, CAR FOR YOU AG, CL Centre d'Impression Lausanne SA, DJ Digitale Medien GmbH, Doodle AG, Doodle Deutschland GmbH, Doodle USA Inc., dreifive AG, Konstanz, dreifive GmbH, Wien, dreifive (Switzerland) AG, DZB Druckzentrum Bern AG, DZZ Druckzentrum Zürich AG, Edita S.A., Goldbach Audience Austria GmbH, Goldbach Audience (Switzerland) AG, Goldbach Austria GmbH, Goldbach DooH (Germany) GmbH, Goldbach Germany GmbH, Goldbach Group AG, Goldbach Media Austria GmbH, Goldbach Media (Switzerland) AG, Goldbach NeXT AG, Goldbach Publishing AG, Goldbach SmartTV GmbH, Goldbach TV (Germany) GmbH, Goldbach Video GmbH, Helping Switzerland AG, Homegate AG, ImmoStreet.ch S.A., Jaduda GmbH, JobCloud AG, Jobschmaschine AG, Jointvision E-Services GmbH, LZ Linth Zeitung AG, Meekan Solutions Ltd., MetroXpress Denmark A/S, Neo Advertising AG, Olmero AG, Ricardo AG, ricardo France Sàrl, Schaar Holding AG, Schaar Thun AG, swiss radioworld AG, Tamedia Abo Services AG, Tamedia Basler Zeitung AG, Tamedia Espace AG, Tamedia Finanz und Wirtschaft AG, Tamedia Publications romandes SA, Tamedia Publikationen Deutschschweiz AG, Tamedia ZRZ AG, Trendsales ApS, TX Services d.o.o., Beograd-Vračar, TX Services, Unipessoal Lda, Zattoo Deutschland GmbH, Zattoo Europa AG, Zattoo Inc., Zattoo International AG, Zürcher Oberland Medien AG. Alle Rechte vorbehalten. Gemäss den geltenden Bestimmungen des Urheberrechts sowie dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb ist ohne die schriftliche Genehmigung des Verfassers jegliche Art von Nachdruck, Reproduktion oder Vervielfältigung der Redaktionsteile oder der Anzeigen sowie jegliche Wiederverwendung derselben auf optischen, elektronischen oder sonstigen Datenträgern strengstens untersagt, sei es zu Teilen oder als Ganzes, in Verbindung mit anderen Werken oder Dienstleistungen oder allein. Unter dieses Verbot fällt ebenfalls die gesamthafte oder partielle Nutzung der Anzeigen durch unbefugte Dritte, insbesondere auf Onlinediensten.





Das Sofa *Palinfresca* ist inspiriert von den starken Linien des Designers Luca Meda aus den 1990er-Jahren.

## DESIGN

## Garteneleganz

Vergessen Sie qualmende Schornsteine und öde Brachen. Die Industrieregion Giussano nahe Mailand ist zur Wiege einiger der besten Designs der Welt geworden. Molteni stellt hier seit 1934 Möbel von hoher Qualität her. Das italienische Unternehmen arbeitet mit den renommiertesten Designern und Architekten zusammen und richtet die prestigeträchtigsten Gebäude ein. Allerdings nur Innenräume. Möbel für den Aussenbereich gehörten bislang nicht zum Sortiment. Das Familienunternehmen widerstand dem Trend, das, was drinnen gefällt, schnell für draussen zu adaptieren. Stattdessen liess man sich Zeit, Produkte

zu entwickeln, die Architektur und Natur miteinander verbinden. Kreativdirektor Vincent Van Duysen hat die Archive des Hauses durchforstet, um mehrere Linien zu entwickeln: Die Landmark-Kollektion ist eine Hommage an die Arbeit von Luca Meda und seine handwerklichen Fähigkeiten. Die Kollektion Heritage legt legendäre Sessel von Gio Ponti neu auf, während die Kollektion Timeout, die aus der Feder von Van Duysen stammt, starke modernistische Linien aufweist. Teakholz, Rohrgeflecht, gebranntes Aluminium, das diese Materialien vermitteln den Eindruck, dass das Möbelstück zwischen Bäumen und Steinen gewachsen ist. *Renata Libal*

## ZUM WOHL!

## Ungefiltert ausgezeichnet



VON  
**PIERRE THOMAS**

Die Winzer aus Neuenburg sind vorausschauend. Sie haben es geschafft, den ersten

Schweizer Wein des Jahres, den ungefilterten Chasselas («non filtré»), im Januar auf den Markt zu bringen. Im Gegensatz zum Beaujolais nouveau (der einige Wochen nach der Ernte im November erscheint) handelt es sich beim ungefilterten Chasselas um einen fertigen Wein, der durch die schwebenden Hefen eine erstaunliche Langlebigkeit garantiert. «Ich treffe meine Wahl im Keller. Für den ungefilterten Wein wähle ich den Tank, der mir am aromatischsten erscheint. Der 2022er, mit seinen Noten von Holunderblüte und Zitrusfrüchten, ist voller, aber auch trüber als andere Jahrgänge», freut sich Elodie Kuntzer. Die Önologie-Ingenieurin aus Changins hat vor einem Jahr die 20 Hektare des Familienbetriebs Saint-Sébastien mit ihrem Schwager übernommen, beide in ihren Dreissigern. Obwohl an den Weinbergen der Neuenburger Riviera weniger Hektare Chasselas kultiviert werden als Féchy an der Waadtländer Riviera, bleibt die Rebsorte der Genferseeregion die meistangebaute weisse Traube der Schweiz. «Es ist eine edle Rebsorte, die grossartige Weine produzieren kann. Man kann sie auf verschiedene Arten vinifizieren und ich habe das Gefühl, dass sie beliebter ist als vor zehn Jahren», meint Kuntzer. Der Wechsel zur biodynamischen Landwirtschaft ab 2012 hat der Rebsorte gutgetan. «Sie hat eine bessere Struktur, die subjektive Säure ist lebhafter, sie scheint länger im Mund zu liegen und ist mineralischer.» Und insbesondere, weil

die Einhaltung der Demeter-Qualität Korrekturprodukte im Keller ausschliesst. Neben den Chasselas «non filtré» (5000 Liter) und «Sélection» (dreimal mehr) bietet die Domaine Saint-Sébastien einen Chasselas «Vieilles Vignes» (über 40 Jahre alt) an, für den ganze Trauben fermentiert werden und der seit vier Jahren in Amphoren vinifiziert wird – ein schönes Entwicklungspotenzial.



**Chasselas non filtré 2022**  
14.20 Fr./75 cl  
[www.kuntzer.ch](http://www.kuntzer.ch)

## AUTOMAT

## Schöne Zeiten

Halb Uhr, halb Spieluhr spricht das Bijou von Van Cleef & Arpels das Kind in uns an. An der Genfer Uhrenmesse Watches and Wonders präsentiert das französische Schmuckhaus, das auch Zeitmesser verschönert, dieses zarte Kunstwerk. Jeweils zu einer bestimmten Stunde erblüht ein Alpenveilchen und flattert ein Schmetterling umher. Die Uhr ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen den Ateliers d'Art in Paris und dem grossen Meister der Mechanik, dem Schweizer Automatenbauer François Junod. In seinem Studio in Sainte-Croix riecht es nach Öl und Leim, und man erinnert sich: Auch ausserhalb des Bildschirms passieren märchenhafte Dinge. *R.L.*

*L'éveil du cyclamen*, ca. 27 cm x 21, mechanisches Uhrwerk, acht Tage Gangreserve, Gold und Edelsteine, Preis auf Anfrage.







Der nächste Winter kommt bestimmt: Das G-Klasse-Modell von Mercedes-Benz wurde von Moncler für die kalte Jahreszeit gerüstet.

AUTO

## Bestens gefedert

Was passiert, wenn sich die Designer von Mercedes-Benz mit den kreativen Köpfen der Winterbekleidungs-Marke Moncler zusammenschließen? Sie entwerfen ein Auto im Daunenlook. Dabei ist das Designauto mehr Kunstwerk als Fahrzeug. Es vereint die Merkmale des Geländewagens der G-Klasse und die Charakteristiken von gesteppten Jacken. Das Ergebnis ist ein spektakulärer Kontrast zwischen dem kantigen Design des Offroaders und den fluffigen Formen des Steppmusters. «Die Zusammenarbeit mit Moncler hat uns inspiriert, eine Skulptur auf Rädern zu schaffen. Das Project Mondo G ist ein einzigartiges Designstatement», freut sich Gordon Wagener, Leiter Design bei der Mercedes-Benz Group AG. «Basierend auf unserer Designphilosophie, die sich auf die Klarheit der Linien konzentriert, verbindet dieses Kunstwerk glänzende

Materialien mit verwittertem Aussehen sowie die starken geometrischen Formen der G-Klasse mit den organischen Konturen der Moncler-Daunenjacken.» Der Geländewagen mit Riesenrädern trägt einen überdimensionalen Reißverschluss und verweist so darauf, dass das Fahrzeug sich seines Outfits entledigen kann. Seit 1995 hat sich Mercedes-Benz als wichtiger Akteur in der Modebranche etabliert, vor allem als Partner der Fashion Weeks. Auch im Bereich Fotografie und Kunst ist die Automarke aktiv. So spannte sie etwa mit dem viel zu früh verstorbenen Louis-Vuitton-Kreativdirektor Virgil Abloh zusammen und präsentierte an der Art Basel Design Miami 2021 das Project Maybach Coupé. Für Moncler ist das Project Mondo G die erste Partnerschaft mit einem Automobilhersteller. Einziges Manko: Das fahrende Kunstwerk ist nicht käuflich. *Dieter Liechti*

UHR

## Gutes Händchen



Dieses Lächeln lässt die Zeit vergessen, egal, ob es sich um Minuten oder Jahre handelt. Der Uhren- und Schmuckhersteller Chopard setzt bereits seit einigen Saisons auf eine starke Dosis Optimismus – verkörpert von Hollywood-Darling Julia Roberts. Ihre Fröhlichkeit überträgt sie auf die Kollektionen Happy Sports und Happy Diamonds. Bei den Uhren fliegen Diamanten zwischen dem Glas und dem Zifferblatt umher. Diesen Frühling wird die Zusammenarbeit noch intensiviert, Roberts repräsentiert alle Uhren und Schmuckstücke der Marke. Wir erinnern uns: Chopard ist auch eng mit dem Filmfestival von Cannes verbunden und entwirft jedes Jahr eine neue Version der Goldenen Palme, der Gewinnerstatue. Und so schließt sich der Kreis, denn die Schauspielerin hat sich bereit erklärt, auch zwölf Werbeclips unter der Regie von Regisseur James Gray («Armageddon Time», «The lost City of Z»...) zu drehen, und lässt die neuste Happy Sport nicht mehr aus den Händen. *Renata Libal*

Happy Sport, 25 mm, Quarzuhrwerk, Stahl und Gold, fünf Diamanten, 5480 Fr., Chopard.



SCHMUCK

## Bondage deluxe

Für diesen Effekt musste der Stein aufwendig geschliffen werden: Der opake Metaquarzit wird von einer mit Diamanten besetzten Platinkette fest umschlungen. Eine hochpräzise Arbeit, von der wir uns gerne fesseln lassen. *R.L.*

Kollektion Tressage, Ring (40 000 Fr.) und Armband, Cartier.



# LIEBLINGE



Die Himbeertraube, die Kopfnote des neuen Parfums von Caudalie, stand lange im Verdacht, verrückt zu machen.

## PARFUM

# Engelsgleich

Bis zum Jahr 2003 war die Rebsorte Isabella in Frankreich verboten. Die Himbeertraube, wie sie auch genannt wird, hatte den Ruf, verrückt zu machen. Sie war schon fast in Vergessenheit geraten, jetzt feiert sie in der Parfümerie ihr Comeback. Eine Marke, die eng mit dem Wein verbunden ist, machte sie zu einem Hauptbestandteil ihres neuen Dufts. «Es ist das erste Mal, dass die Weinrebe in einem Caudalie-Duft vorkommt», meint die zuständige Nase Anne Flipo. 2002 kreierte sie mit Fleur de Vigne das allererste Parfum für das in Bordeaux ansässige Haus. Für den aktuellen Duft hatte



Das neue Parfum Ange des Vignes von Caudalie ist ein süsser Chypre-Duft, 38 Fr..

Mathilde Thomas, Gründerin von Caudalie, neben der Idee, mit der Himbeertraube zu arbeiten, den Wunsch, etwas für die Jugend zu schaffen. Dabei dachte sie an ihre eigenen Töchter im Alter zwischen 15 und 20 Jahren. Das Ergebnis ist ein süsser Chypre-Duft. «Die Himbeertraube in der Kopfnote macht Lust auf mehr in Verbindung mit der Chypre-Basisnote aus Patchouli und Neroli.» In der Basisnote findet sich auch Eichenholz, das von Spänen aus Weinfässern stammt. Der Name Ange des Vignes bezieht sich auf die poetische Umschreibung, wenn Alkohol in einem Fass verdunstet. *Estelle Lucien*



## TRAGEKUNST

# Attrappe

Die Schnalle ist eine Attrappe: Die Schliesse ist als Trompe-l'oeil in knalligen Farben gestaltet. Aber das Kunstwerk ist echt, auch wenn es am Gürtel getragen wird und nicht an der Wand hängt. Der irische Künstler Michael Craig-Martin spielt seit 1978 mit den Codes des Pop, indem er Alltagsgegenstände in farbenfrohe Flachmänner verwandelt. Die tragbare Kunst wurde vom Lederwarenhersteller Ateliers J. Hopenstand initiiert.

Gürtel *Untitled*, Emaille auf goldplattiertem Messing, 20 Stück, 3000 Fr., [art.jhopenstand.ch](http://art.jhopenstand.ch)



## MAKE-UP

# Durch die Blume

Bei der limitierten Make-up-Kollektion von MAC sind Frühlingsgefühle garantiert: Hat das Beautylabel doch mit keinem Geringeren zusammengespannt als dem britischen Modedesigner Richard Quinn. Dessen ikonische Blumenmuster erblühen auf Lippenstiften, Lidschatten, Blush und Co. Ein bunter Strauss an Make-up-Produkten in Gute-Laune-Farben. *T.B. MAC x Richard Quinn, [www.macosmetics.com](http://www.macosmetics.com)*

# Klappe, die Zweite!

## NICE TO HAVE

VON CHARLES ANDRÉ AYMON



Das Thema Body Positivity ist derzeit in aller Munde. Jeder sollte so herumlaufen, wie es ihm passt. Schlankheit um jeden Preis ist also

wirklich kein Thema mehr. Die Sache sieht allerdings anders aus, wenn es um Handys geht. Die Initiative von Motorola, das Razzr wieder auf den Markt zu bringen, ist daher sehr zu begrüssen. Wieder auf den Markt bringen? Ja, denn jeder, der nicht völlig von gestern ist, erinnert sich an das Klapphandy aus der Mitte der 2000er-Jahre, das mit seinem markanten Look und dem unnachahmlichen «Klick!» all diejenigen



Das zusammenklappbare Motorola Razzr 22, ab 1200 Fr., [www.motorola.com](http://www.motorola.com)

begeisterte, die ein Gespräch mit diesem unglaublich befriedigenden Geräusch beendeten. Die erste gute Nachricht: Das Razzr 22 klingt immer noch gleich. Und das Beste: Sein Bildschirm hat zwar die Grösse eines iPhone 14 Pro Max, ist aber zusammengeklappt so winzig, dass es in eine Jeanstasche passt. Der Gipfel der Coolness ist der 2,7-Zoll-Bildschirm auf dem geschlossenen Gehäuse. Mit ihm kann man SMS senden, Selfies machen, Musik online hören, auf Anrufer zugreifen und sogar – mit etwas Ausdauer – auf die meisten seiner Lieblings-Apps.

Dank des derzeit leistungsstärksten Prozessors besitzt es eine aussergewöhnliche Reaktionsfähigkeit. Zusammen mit dem traumhaften Display eignet es sich ideal, um auf dem Handy Spiele zu spielen oder Videos zu gucken. Schlank, dünn und leicht... das perfekte Gegenstück zu Motorolas Konkurrenz und – zumindest hinsichtlich Mobiltelefonen – die Definition für ein erfolgreiches Leben.



A photograph of a clear glass bottle of Belvedere Vodka and a glass of vodka on the rocks. The bottle is the central focus, with a blue label on the neck and a main label on the body. The glass is to the right, filled with clear liquid and several ice cubes. The background is a plain, light-colored wall, and the surface is a light-colored wooden table.

# BELVEDERE VODKA

DISTILLED AND BOTTLED BY  
POLMOS ZYRARDÓW IN  
POLAND

Photographed by Juergen Teller at Cheval Blanc Paris

Please drink responsibly





Die Outdoorkollektion Zegna x norda™ für stilvolle Trailrunner. [www.zegna.com/ch-de/outdoor-capsule](http://www.zegna.com/ch-de/outdoor-capsule)

MODE

# Leisetreter

Was verbindet eine über hundert Jahre alte italienische Luxusmarke für Bekleidung und Accessoires mit einem jungen kanadischen Unternehmen, das sich auf Trailrunning-Schuhe spezialisiert hat? Mehr, als man denkt. Sowohl Zegna als auch norda haben in ihrer DNA eine enge Verbindung zur Natur verankert. Bei Zegna führen alle Wege zu einem fast hundert Quadratkilometer grossen Naturschutzgebiet in der Provinz Biella im Piemont, das Oasi Zegna genannt wird. Der Park wurde vom Gründer Ermenegildo Zegna geschaffen. Er pflanzte dort die ersten Bäume und machte die Achtsamkeit gegenüber der Umwelt zu einem zentralen Wert seines Unternehmens. Die 2020 gegründete Marke norda hat ihren Sitz im Herzen der kanadischen Berge, wo sie ein ideales Spiel- und Experimentierfeld vorfindet, um

Trailschuhe zu testen, herzustellen und zu perfektionieren. Die limitierte Edition Zegna x norda™ ist Teil der Outdoorkollektion des italienischen Labels. Jedes Jahr vereint Zegna seine Vision mit der eines neuen Partners. Die präsentierten Stücke sind sportlich und technisch ausgereift und eignen sich somit perfekt für jeden Trailrunner. Neu sind übrigens auch die Pfade der Oasi Zegna im Norda Community Directory aufgeführt. Ein Verzeichnis, in dem die besten Trailrunning-Spots der Welt gelistet sind. Die Zusammenarbeit führte auch zu einer exklusiven Kollektion von Sneakern mit der ultrafesten und leichten biobasierten Faser Dyneema®, die zu 75 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen wird. Alles, um einen CO2-Fussabdruck zu gewährleisten, der so leicht ist, wie die neuen Schuhe es sind. *Estelle Lucien*

TOP 5

Ausstellungen über Mode, die garantiert anziehen



**1** Das Jahr, das einen Wendepunkt in der Mode darstellte: **1997 Fashion Big Bang**, bis zum 16. Juli, Palais Galliera, Paris.

**2** Die kreative Freiheit der Modefotografie: **Guy Bourdin: Storyteller**, bis zum 31. August, Armani/Silos, Mailand.

**3** Der strahlende Touch eines Modegiganten: **Gold. Das Gold von Yves Saint Laurent**, bis 23. Mai, Musée Yves Saint Laurent, Paris.

**4** Die Parfums von Jean-Paul Gaultier, interpretiert von den Studierenden der ECAL: **Under Your Smell**, bis zum 23. Mai, Photo Elysée, Lausanne.

**5** Stoffe, die der Künstler entwarf: **Andy Warhol: The Textiles**, bis zum 10. September, The Fashion and Textile Museum, London.



UHR

## Fliegengewicht

Sechsenddreissig Gramm – selbst ein Gipfeli ist schwerer. Trotz ihres Minigewichts beeindruckt die erste Sportuhr für Frauen von Richard Mille: Sie ist mit der skelettierten Kaliberschönheit CRMA8, einem Gehäuse aus TPT®-Quarz und einem Klettarmband ausgestattet. Die poppigen Farben spornen an. *M.B. RM 07-04, 167 000 Fr., Richard Mille.*

DESIGN

# Sixtiesmässig sitzen



Das Motto von Poltrona Frau: «Wir haben eine lange Zukunft hinter uns.» Materialisiert hat sich das Mantra im Dezza-Sessel, der 1965 vom italienischen Architekten und Designer Gio Ponti entworfen wurde. Das Möbelhaus Poltrona Frau hat sich auf Editionen grosser Meister spezialisiert. Zum ersten Mal kommt der Sessel nicht in Leder, sondern in Textilien daher: Das Muster wurde von Ponti ursprünglich für Vorhänge entworfen. Der leichte Geist der Sixties kommt aus dem Archiv: Kreise mit optischen Effekten in einer grauen und blauen Farbpalette, die der Designer so liebte. Ein müheloser Chic, der auch heute noch wahnsinnig aktuell ist. *Renata Libal*

Sessel Dezza, Design Gio Ponti, aus Buche und Wollsatın, 4200 Euro, Poltrona Frau.





**Groundpiece**  
modulares Sofasystem  
Antonio Citterio Design  
Made in Italy  
[flexform.it](http://flexform.it)

**FLEXFORM**





Der Outdoorteppich von Charlotte Lancelot für Gan erinnert an einen facettenreichen Diamanten und strahlt sowohl bei Sonne als auch bei Regen.

## Auf der Sonnenseite

**U**NTER DEM HIMMEL VON CANNES wird den Filmstars an der Croisette jedes Jahr der rote Teppich ausgerollt. Warum sollten wir – als Helden des Alltags – unseren Zehen dieses süsse Privileg verwehren? Beim Wohnen hebt sich die Grenze zwischen innen und aussen zunehmend auf, spielen Teppiche eine entscheidende Rolle dabei, auf dem Rasen oder auf der Terrasse imaginäre Räume zu schaffen. Die grösste Herausforderung für die Teppichhersteller: Stücke zu produzieren, die sowohl ein Fest für die Augen als auch wetterbeständig sind. Jetzt ist die erste Generation von Outdoorteppichen da, die mit der gleichen Sorgfalt und dem gleichen handwerklichen Respekt wie ihre Verwandten fürs Haus hergestellt werden. So bietet das spanische Unternehmen Gan, das seine Modelle in Handarbeit in den besten Werkstätten Indiens

produzieren lässt, Teppiche aus 100 Prozent recycelten PET-Fasern an. Sie werden in einer vom Kelim inspirierten Webart gefertigt, das Design stammt von Grössen wie der Belgierin Charlotte Lancelot oder der Spanierin Patricia Urquiola. Die erste Outdoorkollektion von Molteni aus Mailand zieht nach: Das Modell Palma zum Beispiel, ebenfalls aus 100 Prozent aufbereitetem Pet, vermittelt dank seines zarten Reliefspiels und seines seidenähnlichen Glanzes das Gefühl, auf Sand zu laufen. Nanimarquina, eine weitere Referenz in Sachen Kunsthandwerk, bringt diesen Sommer (unter anderem) einen Teppich namens Tiles heraus, der sich von der kühlenden Wirkung von Fliesen unter den Fusssohlen inspirieren liess. Der kratzige Outdoorteppich oder die bemitleidenswerte Fussmatte? Gehören nicht mehr in den Garten, sondern ab in den Keller. ☺

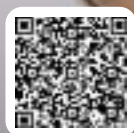


Finden Sie weitere Inspirationen auf unserer Website



# BUCHERER

## FINE JEWELLERY



Season  
2023/2024  
ROCK DIAMONDS

LUCERNE

PARIS

NEW YORK

BERLIN

MUNICH

LONDON

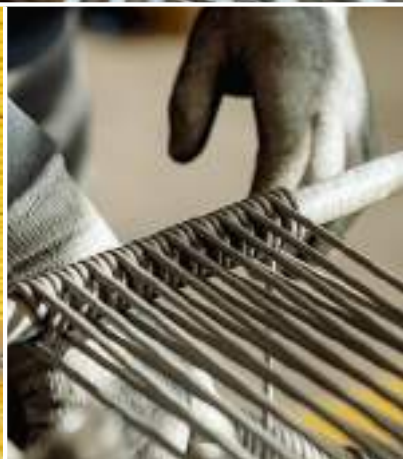
COPENHAGEN





PLATZ NEHMEN!

**LINKS** Der fertige «Altorfer Liegestuhl»: Im Volksmund heisst er Spaghetti-Stuhl bzw. -Liege.  
**OBEN MITTE** Mit dem Prüfmass werden die Winkel kontrolliert.  
**OBEN RECHTS** Ein Schweißroboter verbindet die einzelnen Rohre zum fertigen Gestell.  
**RECHTS** Die fertigen Gestelle.  
**UNTEN RECHTS** Die Liegen werden aufwendig per Hand in einer Wickeltechnik bespannt.  
**UNTEN MITTE** Die aufgespulten «Spaghetti» werden erwärmt und so schön elastisch.



# Spaghetti-Plausch

IN RÜTI SPANNEN GESCHICHTE UND ZEITGEIST EIN STRAFFES NETZ: DER ALTORFER LIEGESTUHL MIT DEN BUNTEN KUNSTSTOFFSCHNÜREN IST SEIT 75 JAHREN EIN SCHWEIZER DESIGNKLASSIKER.

TEXT LINDA LEITNER FOTOS ULRIKE MEUTZNER

**D**IE HOLZSTUFEN AUF DEM Weg ins Dachgeschoss knarzen. Zwischen den Balken scheint die Sonne auf altrosa Stühle und lichtgrüne Tischchen. Sie stehen im Ausstellungsraum, scheinbar hingeworfen, in Wahrheit aber sorgfältig kuratiert. Hübsch anzusehen und doch funktional – Schweizer Klassiker. Der zeitlose «Haefeli Gartenstuhl» mit den Latten. Das puristische «Roth Bett» mit den geschwungenen Stahlrohren. Der «Altorfer Liegestuhl» mit den bunten Kunststoffschnüren, die krakelige Linien auf nackte Haut zeichnen. Seitdem Andreas Mantel denken kann, steht eine Spaghetti-Liege bei ihm im Garten. Sie ist seine erste Erinnerung an Embru. 1904 gründete Hermann Hess-Honegger die Eisen- und Metallbettenfabrik Rütli AG, die Mantel heute als Embru führt und damit die vierte Generation der Eigentümer vertritt. Schon sein Grossvater besass ein elektrisches Bett der Werke, mit dem es sich als Kind wunderbar spielen liess. Hoch. Runter. Hoch. Runter.

Das Bett als Initialzündung: Was mit der Herstellung von Stahldrahtmatratzen und Eisenbetten begann, atmete schnell Zeitgeist. Auf historische Ereignisse reagierte man mit Sortimentsdiversifikation: von der Zusammenarbeit mit Architekten des «Neuen Bauens» in den 1930er-Jahren über die Schulmöbel der 1950er, die mit den Kindern mitwachsen, bis zum modularen Systemmöbel «eQ» aus den 2000ern,

das ohne Werkzeug montiert wird. Heute verkauft Embru auch Spitaleinrichtungen. Unangefochten an der Spitze der beliebtesten Produkte innerhalb der Designkollektion hält sich Mantels Kindheitserinnerung: der «Altorfer Liegestuhl», der als Urvater aller Spaghetti-Stühle dieses Jahr 75-Jahr-Jubiläum feiert. Dabei entwarf ihn 1948 kein namhafter Architekt, sondern Huldreich Altorfer, der Sohn des damaligen Firmendirektors.

**Am Anfang war das Stahlrohr**

Silber glänzende Rohre unterschiedlichster Durchmesser stapeln sich bis unter die Decke in der Fertigungshalle im beschaulichen Rütli. «Das ist ganz typisch für uns: Ein Rohr, das später in einem privaten Garten landet, lagert neben einem, das in einem Pflegebett verbaut wird», sagt Mantel. Das sei auch der Grund, warum Embru seit mehr als hundert Jahren besteht – auf den unterschiedlichsten Märkten. Stahlharte Flexibilität. Es summt laut. Funken fliegen, wenn Laser Löcher bohren. So präpariert wandern die Rohre, die zum Gestell des «Altorfer Liegestuhls» werden, an die Rohrbiegerei. Der Automat bringt die Einzelteile in Form. Per Hand wird nachgeprüft, ob die Winkel stimmen. Beim Betreten der Schlosserei schallen einem Hip-Hop-Beats entgegen. Blaustichige Flammen lodern auf. Da, wo ein Roboterarm die eingespannten Komponenten mit einer Schweissnaht zum Rahmen verbindet, röhrt Bon Jovi aus dem Radio. Darauf folgt eine Art Resilienz-Spa-Behandlung: Die Gestelle

reisen nach Wollerau, wo sie bei etwa 70 Grad in Zink baden. Das macht sie wetterbeständig. Zurück in Rütli werden sie bespannt. Die neuen und die alten. Denn es warten hier auch fleckige Erb- oder Vintagestücke auf eine Überholung mit den 160 Meter langen «Spaghetti», die dafür sorgen, dass man auf der Liege quasi schwebt. Mantel steht vor einem mannshohen Kasten voller kunterbunter Spulen: «Wir helfen der Elastizität des Kunststoffs auf die Sprünge.» Auf 70 Grad wird er erwärmt. «Durch das Abkühlen entsteht die satte Spannung auf der Liegefläche», erklärt der Inhaber. Um die hohe Qualität zu gewährleisten, bespannen jeweils zwei Mitarbeiter die Liege. Mit Handschuhen, weil der Kunststoff noch warm sein muss. In Teamarbeit, mit ordentlichem Zug. Zweimal wird ums Rohr gewickelt, dann ans Gegenüber abgegeben, mithilfe eines Schlagklotzes Schlinge an Schlinge zusammengeschlagen. Für den optimalen Sitzkomfort überkreuzen sich die Schnüre. Was meditativ anmutet, erfordert viel Kraft. Der Klassiker soll schliesslich zuverlässig ein Leben lang halten.

Neu stehen 180 an Tramsitze erinnernde «Marchand Chairs» in der Bullingerkirche, dem Provisorium des Zürcher Parlaments. «Man gestaltet mit, wie die Zukunft aussehen soll», sagt Mantel, während er die Villa Fortuna aufschliesst und damit die Brücke zur Vergangenheit schlägt: Sie beherbergt neu ein Museum, das Archivstücke aus der Schweizer Moderne und dem Bauhaus zeigt. In Rütli hat man einige Eisen im Feuer. Wortwörtlich. ☉



**Andreas Mantel**

Nach einem Generationensprung ist Andreas Mantel, Jahrgang 1985, seit 2020 Inhaber der lokal produzierenden Embru-Werke. Er absolvierte ein BWL-Studium und unterstützte das Familienunternehmen zuerst im Verkauf und dann im Marketing, das er auch heute noch leitet. Sein Erfolgsgeheimnis? «Gut zuhören. Offenheit gegenüber sich immer wieder verändernden Marktbedürfnissen», weiss Mantel. «Es ist toll, zu sehen, in welchen unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsbereichen unsere Produkte eingesetzt werden.»





**Technologische  
Meisterleistung**

*Captain Cook High-Tech  
Ceramic Skeleton,  
Automatikwerk, 43 mm,  
Gehäuse aus High-Tech-  
Keramik, wasserdicht bis  
300 m, 4250 Fr., Rado.*

# KERAMIKHIT

SEHEN SIE BEI DEM NAMEN  
SOFORT TASSEN UND TELLER  
VOR DEM INNEREN AUGEN?  
ZEIT, UMZUDENKEN!  
BEI DER RADO CAPTAIN COOK  
HIGH-TECH CERAMIC SKELETON  
WURDE HOCHMODERNE  
KERAMIK VERARBEITET.  
GANZ NACH UNSEREM  
GESCHMACK!

FOTO CALYPSO MAHIEU

**D**IE ZEIT STEHT BEKANNTLICH NICHT STILL. Seitdem die Uhrenmarke Rado vor mehr als 60 Jahren die Captain Cook in ihren Katalog aufgenommen hat, warten ihre Anhänger gespannt auf jede neue Version. Auch das neuste Modell enttäuscht nicht. Trommelwirbel für die Captain Cook High-Tech Ceramic Skeleton! Was sich hinter dem Zifferblatt aus grau gefärbtem Saphirglas abspielt: feinste Mechanik. Wir sprechen vom Kaliber R808, einem Drei-Zeiger-Uhrwerk mit einer Spirale aus antimagnetischem Nivachron™ und einer Betriebsdauer von 80 Stunden. Und dann ist da noch das Design mit roségoldfarbenen Akzenten auf der Krone, der Lünette, den Indizes, dem Stunden- und dem Sekundenzeiger. Ein schöner Kontrast zur matten Plasma-Hightech-Keramik. Um die DNA dieses Materials zu verstehen, muss man bis in die frühen 1980er-Jahre zurückgehen. Wir befinden uns auf dem absoluten Tiefpunkt der Quarzkrise. In den Uhrenfabriken taucht ein neuer Begriff auf: Keramik. Es ist vom griechischen Wort *keramos* abgeleitet und bedeutet gebranntes Material. Ein Schaudern geht durch die Produktionsstätten: Ja, dieses Material mit seiner aussergewöhnlichen Härte ist schön. Aber seine Bearbeitung erscheint äusserst komplex. Wie die perfekte Brenntemperatur (1450°C, *Anm. d. Red.*) herausfinden?

In der Schweizer Stadt Lengnau gibt es jedoch eine Marke, die sich nicht scheut, Neues auszuprobieren: Rado. Denn Keramik, dieser «Cousin des Diamanten», ist ein spannendes Material. Wie kann man Pulver aus Zirkoniumoxid mit Pigmenten mischen, um ein Uhrengehäuse herzustellen, das der Zeit standhält? In den folgenden Jahren löste Rado die Gleichung. Etwa mit der Rado Integral (1986) mit ihren leichten, kratzfesten und hypoallergenen Eigenschaften, mit der Rado Ceramica (1990), bei der das Armband und das Gehäuse quasi verschmelzen, und schliesslich mit der Rado Captain Cook (1962), der ikonischen Taucheruhr mit einer Drehlünette aus High-Tech-Keramik. ☉





Bontà von Artemide kommt mit aufsetzbaren Glasschalen daher.



Der Klassiker Bulb von Ingo Maurer als kabellose Version.



Tischleuchte Bell von Tom Dixon.

# Lichtgestalten

TRAGBAR, AUFLADBAR, KABELLOS: DIE NEUEN LEUCHTEN PASSEN SICH UNSEREM NOMADISCHEN LEBENSSTIL AN. ES HAT KLICK GEMACHT!

TEXT PATRICIA LUNGI

**S**IT IHNEN EIN LICHT AUFGEGANGEN? Leuchten, die wie gemacht sind für unseren nomadischen Lebensstil, sind derzeit der grosse Trend in Sachen Helligkeit. Die Mailänder Möbelmesse Salone del Mobile (18. bis 23. April) widmet dem Thema Beleuchtung mit «Euroluce» gleich einen ganzen Sektor, in dem die zahlreichen Neuheiten vorgestellt werden.

Abgesehen von den technologischen Innovationen revolutionieren Leuchten der neuen Generation – die von ihrer lästigen elektrischen Leine befreit sind – unsere Beziehung zum Licht. Auf Balkonen und in Gärten, aber genauso in Innenräumen. So wird Tom Dixon in Mailand eine neue Serie tragbarer Lampen vorstellen, die von seinen Kultstücken Melt, Bell und Stone inspiriert sind. Für den Londoner Designer eine logische Konsequenz: «Wenn es eine Sache gibt, die unsere ständig verändernde Welt charakterisiert, dann ist es Mobilität. Unsere Lebensweise wird von einem erhöhten Bedarf an Flexibilität beherrscht.»

Dieser manifestiert sich auch in Möbeln. In kleinen, leichten Tischen, Stühlen und Accessoires, die sich problemlos manövrieren lassen. Diese Bewegung hat jetzt auch die Lichtquellen erfasst. Tom Dixon meint: «Wir wollen nicht mehr auf einen festen Schreibtisch beschränkt oder von einer Steckdose abhängig sein. Wir möchten, dass das Licht mit uns wandert. Glücklicherweise kam uns die Magie der Technik zu Hilfe, mit leistungsstarken Batterien und energiesparenden Lichtquellen, die uns eine völlig anpassungsfähige Beleuchtung liefern.» Für den Designer Grund genug, an einer neuen Serie von wiederaufladbaren Leuchten zu arbeiten. «Sie können drinnen, draussen, auf einem Regal oder einer Bank, einfach überall, verwendet werden.»

## Der Outdoor-Sektor ebnete den Weg

Die LED-Technologie hat die Beleuchtung revolutioniert. Die neuen Objekte können über einfache USB-Kabel oder über einen Sonnenkollektor aufgeladen werden. Ihr Erfolg ist grösstenteils auf die Gleichung geringer Verbrauch und lange Lebensdauer zurückzuführen. Die Initialzündung für die neue Generation von Leuchten beruhte auf dem wachsenden Outdoor-Sektor. Ursprünglich ging es vor allem um einen kleinen Schein, der für

eine schöne Atmosphäre an Abenden im Freien sorgen sollte. Heute sind die tragbaren Lichtkegel – in durchaus lichtstarken Versionen – in nahezu allen Innenräumen zu finden, ob es nun darum geht, im Wohnzimmer für Stimmung zu sorgen, den Komfort beim Lesen auf dem Sofa zu verbessern oder die Sicht beim Zwiebelschneiden in der Küche.

## Selbst Klassiker werden mobil

In der bis dato statischen Welt der Leuchten wirkt die neue Agilität wie ein Katalysator. Auch Klassiker gehen jetzt auf Wanderschaft. Die berühmte Bulb-Lampe von Ingo Maurer aus dem Jahr 1966 ist eine Popikone, die aus einer einfachen, nackten Glühbirne aus Muranoglas besteht. Mehr als 50 Jahre nach dem ersten Entwurf ist sie heute als kabellose Version erhältlich, aus unzerbrechlichem Glas (praktischer für unterwegs!) und auch in einer matten Version für ein weiches, wärmeres Licht.

Der führende Hersteller von Designerleuchten, der italienische Produzent Artemide, bietet verschiedene Akkuleuchten für diverse Aktivitäten an. Zu den originellsten gehört Bontà, halb Tischleuchte, halb Accessoire. Auf dem dimmbaren Untersatz kann eine Glasschale befestigt werden. Je nach Stimmung und Anlass dient das gefärbte Glas als Lampenschirm oder Obstschale – oder beides.

Tragbare Leuchten werden immer leistungsstärker und bieten teilweise bis zu 32 Stunden Licht, wie die Leuchte Gople, deren Leuchtdauer mit einer kurzen Ladezeit einhergeht. Die neuen Möglichkeiten der LED wirken sich auch auf die Lichtqualität aus. Wie in den sozialen Medien, wo die Nachfrage nach weichzeichnenden Filtern schier unstillbar ist, ist auch im echten Leben weiches, diffuses Licht besonders beliebt. Gople kommt mit drei individuell einstellbaren Helligkeitsstufen daher, die verschiedene Stimmungen erzeugen können. Ein cleveres Tool sind auch die Dim-to-Warm-Dimmer. Bei einigen LED-Lampen können die Intensität und Farbe des Lichts angepasst werden. Es heisst, dass Licht einen Raum formt – zu Recht! Mit den neuen Werkzeugen kann nun jeder seine individuelle Skulptur aus Licht und Schatten kreieren. Und wenn das Ergebnis nicht gefällt? Drei Schritte zur Seite und die Sache ist erledigt! ☺





SITZSYSTEM **TWIGGY** | DESIGN RODOLFO DORDONI

ENTDECKEN SIE MEHR BEI [MINOTTI.COM/TWIGGY](http://MINOTTI.COM/TWIGGY)

AGENTUR HENRIK MAASZ  
T. 091 7911008 - [INFO@PMOBILE.CH](mailto:INFO@PMOBILE.CH)  
HÄNDLERNACHWEIS: [WWW.MAASZ.CH](http://WWW.MAASZ.CH)

**Minotti**





Im Metaverse sind der Fantasie beim Make-up keine Grenzen gesetzt. Die Künstlerin Dr. Alex Box entwirft surreal schöne Avatare.

# Zweite Haut

KOSMETIKMARKEN SETZEN AUF BITS UND BYTES UND ERWEITERN IHR PORTFOLIO MIT PRODUKTEN FÜR DIGITALE PARALLELWELTEN.

TEXT TINA BREMER

**D**AS, WAS FRÜHER FÜR ein Stirnrunzeln gesorgt hat, ruft heute nur noch ein müdes Lächeln hervor. Bad Hair Day, Augenringe oder Knitterfalten?

Mit dem passenden Filter wird auf Instagram und TikTok geglättet und kaschiert, was das Zeug hält. Angesichts der neusten Beauty-Entwicklung wirken Filter allerdings wie Kinderkram. Immer mehr Marken entdecken das Metaverse für sich. Digitale Parallelwelten, die wie eine – nicht eingezäunte! – Spielwiese für die Fantasie sind.

Erstmals präsentierte sich Beauty-Mogul Charlotte Tilbury vergangenes Jahr als Avatar. Kein Mensch aus Fleisch und Blut, sondern eine Figur aus Bits und Bytes. Lächelnd lud sie ihre Follower als 3-D-Version in ihr Virtual Beauty Wonderland. Sobald die User einen QR-Code gescannt hatten, wirbelten Lippenstifte, Lidschatten und Blushes um sie herum, öffneten sich Türen zu Make-up-Meisterklassen. Die neuen Pillow-Talk-Produkte wurden im Februar ebenfalls in ihrem Metaverse lanciert. Auch Shiseido lud im Januar in sein eigenes digitales Universum: Im Shiseido Tokyo Beautyverse berieten Experten zu Pflegeprodukten.

Die grossen Modemarken nutzen das Metaverse und Augmented Reality bereits seit Längerem als einen zusätzlichen Verkaufskanal. Eine Studie von We Are Social fand heraus, dass 80 Prozent aller weiblichen Internetnutzer zwischen 16 und 44 Jahren Computerspiele spielen. Die passende Mode dazu kommt von Labels wie Gucci, Louis Vuitton oder Burberry, die Wearables, also digitale Bekleidungsstücke und Accessoires, für die Avatare kreieren. Das Branchenportal Business of Fashion schätzt das Umsatzpotenzial bis 2030 auf 50 Milliarden US-Dollar.

Nur logisch, dass auch die Kosmetikunternehmen mitspielen wollen und nachziehen. Estée Lauder war im März 2022 exklusiver Beauty-Partner der ersten Metaverse Fashion Week, die auf der Virtual-Reality-Plattform Decentraland abgehalten wurde. Die Nutzerinnen konnten eine braune Serumflasche des Verkaufsschlagers Advanced Night Repair betreten – woraufhin ihren Avatar fortan eine leuchtende Aura umgab. «Die Gestaltung von Identität umfasst sowohl den physischen als auch den digitalen Bereich. Wir stehen vor der Frage, wie wir durch die menschliche und posthumane Form kommunizieren können», sagt Dr. Alex Box. Die Künstlerin bezeichnet sich

als Identity Designer und Beauty Futurist, und entwirft virtuelles Make-up und Avatare für Konzerne wie Shiseido oder Estée Lauder.

Nars spannt seit Juli mit der immersiven Gaming-Plattform Roblox zusammen. Auf vier tropischen Inseln werden Looks ausprobiert, Selfies untereinander verschickt oder die virtuelle Version von François Nars, dem Gründer der Marke, begrüsst. «Wir haben NARS Color Quest entwickelt, um eine neue Kundschaft zu erreichen», so Dina Fierro, Vice President, Global Digital Innovation and Strategy bei Nars. Roblox allein zählt täglich mehr als 54 Millionen Spielende. Jede Menge potenzielle Käufer also, vor allem in der für Werbekunden interessanten Zielgruppe der Generation X und der Boomer. Laut einer Studie von Accenture sind 42 respektive 23 Prozent von ihnen gewillt, in Make-up und Frisuren für ihre Avatare zu investieren. Und: Die User sind divers – funktioniert das Metaverse doch losgelöst von Kulturkreisen und Koordinaten.

## Inklusion und Diversität

Das Potenzial hat auch die französische Kosmetikkette Sephora erkannt: Für das jährliche 3-D-Event Sephoria – House of Virtual Beauty war 2022 erstmals ein Raum ausschliesslich Brands gewidmet wie Fenty Beauty by Rihanna, Rare Beauty by Selena Gomez, JLo Beauty oder Tata Harper, deren Gründerinnen einen lateinamerikanischen oder BIPOC-Hintergrund haben (*Black, Indigenous, People of Color, Anm. d. Red.*).

Nun fragt man sich: Make-up-Produkte, die von der Sensorik leben, die man aber nicht fühlen, tasten, riechen kann – funktioniert das überhaupt? Und wie. Seitdem MAC seinen virtuellen Try-On-Service für die Studio Fix Foundation lanciert hat, ist die Online-Interaktion mit den Kundinnen und Kunden um 200 Prozent gestiegen. L'Oréal setzt bereits seit 2014 mit dem Tool Makeup Genius auf das virtuelle Ausprobieren von Make-up. Die Pandemie hat den Trend befeuert. «In den letzten zehn Jahren war die Digitalisierung das Rückgrat vieler gesellschaftlicher Veränderungen. Die Offline- und Online-Verbraucherreise ist jetzt das neue Normal», sagt Béatrice Dautzenberg, L'Oréal Global Director of Beauty Services. Kommt hinzu, dass das Testen von Make-up am Bildschirm hygienischer ist als am Counter in der Drogerie, was vor allem in der Hochphase der Pandemie ein Pluspunkt war.

Selbst Parfums, die alleine über den Geruchssinn funktionieren, sind im Web3 zu finden. Nachdem Dior schon seine Frühlings-/ Sommerkollektion auf der Plattform ZiWU präsentierte hatte, lancierte die Parfum- und Kosmetiksparte Dior Beauty im Dezember auf Emperia einen virtuellen Weihnachtsstore, in dem es auch einen Fragrance Room gab.

«Im Metaverse stellen wir Schönheit in einen neuen Kontext: wie wir unser multiples Selbst interpretieren», sagt Dr. Box. «Während der digitale Körper im Web1 und 2 ein Spiegel der realen Welt war, sehen wir im Web3 die Idee eines multisensorischen Selbst. Im Metaverse werden wir Schönheit und Identität durch Erfahrungen erforschen.»



## NEUHEITEN FÜRS ANALOGE ICH

**Von links nach rechts:** Soft Matte Advanced Perfecting Powder, Gesichtspuder für ein makellostes Finish, ca. 64 Fr., **Nars.** Pillow Talk: Matte Blush Wand, CremeroUGE für rosige Wangen, ca. 40 Fr., **Charlotte Tilbury.** Eudermine Activating Essence für eine durchfeuchtete Haut, ca. 85 Fr., **Shiseido.** Strobe Dewy Skin Tint, getönter Moisturizer mit einem lichtstreuenden Effekt, ca. 46 Fr., **MAC.** Rouge Pur Couture The Bold, Couture-Lippenstift für satte Farbe und intensiven Glanz, ca. 38 Fr., **YSL Beauty.**





Dada Engineered

# Molteni & C





Der Landschaftsarchitekt Bas Smets hat sich zum Ziel gesetzt, Mikroklimata zu schaffen, die das Leben in der Stadt verbessern.



# GRÜNE STADT

DER BELGISCHE LANDSCHAFTSARCHITEKT  
**BAS SMETS** SCHAFFT STADTOASEN,  
DIE UNSER KLIMA BEEINFLUSSEN. EIN WENIG POESIE  
GIBTS OBENDREIN.

TEXT RENATA LIBAL

# A

UF DER internationalen Bühne tummeln sich unzählige Stararchitekten, deren grosse Namen das Panorama der Städte prägen. Weniger bekannt sind die Baumeister, die am Fusse dieser Monumente arbeiten. Völlig zu Unrecht! In unseren Metropolen, die im Sommer überhitzen, spielt die Vegetation eine Schlüsselrolle. Hier geht es nicht mehr darum, drei adrette Begonien und eine ansehnliche Pappel einzutopfen – sondern ganze Viertel und Parzellen zu schaffen, die als Oasen und Ruhepole den staubtrockenen Asphaltwüsten etwas entgegensetzen. Einen Namen muss man sich in diesem Zusammenhang merken: Bas Smets. Der belgische Landschaftsarchitekt ist ein Vordenker. Auch wenn er nicht über einen Zauberstab verfügt, mit dem er Regen bestellen und Wolken lenken kann, hat er aus der Baumpflege eine Wissenschaft gemacht und ist in der Lage, Mikroklimata zu erschaffen, die unseren Alltag verändern können.

Nehmen Sie die Stadt Arles, sein bislang ehrgeizigstes Projekt. Die Besucher der «Rencontres de la Photographie», eines alljährlichen Festivals (3. Juli bis 24. September), litten jeweils auf dem Weg zu den Ausstellungshallen in den ehemaligen Eisenbahnfabriken: Man musste früh aufbrechen und Wasser wie Mut aufbringen, um die riesigen Flächen aus aufgeheiztem Beton zurückzulegen. In den letzten Jahren hat die Luma-Stiftung, die von der wohlhabenden Schweizer Mäzenin und Künstlerin Maja Hoffmann gegründet und finanziert wurde, die Gebäude renoviert und von Architekt Frank Gehry einen spektakulären Turm errichten lassen. Die Landschaftsgestaltung des vier Hektar grossen Geländes hat sie Bas Smets anvertraut. Der hat hier zwischen 2018 und 2021 ein grünes Universum erschaffen. Ein Pilotprojekt, bei dem unzählige neue Techniken und Ansätze erprobt wurden, um die Natur in der Stadt fest zu verankern. Das Ergebnis ist ebenso wirkungsvoll wie künstlerisch wertvoll, mit sanften Hügeln und changierenden Grüntönen.

Derselbe Bas Smets, 48, gewann auch den Wettbewerb zur Gestaltung der Umgebung von Notre-Dame de Paris. Nach dem Brand, der im April 2019 die ganze Welt erschütterte, wird die Kathedrale wieder aufgebaut. Auch ihre Umgebung soll zu einer Referenz für eine gelungene Stadtentwicklung werden – gerade weil der Ort so viele Besucher anzieht und ein Muss auf jeder Europareise ist. «Man nennt mich Bas Smets de Notre-Dame», sagt der Architekt lachend. Von seinem Studio – etwa 20 Mitarbeiter, über 50 realisierte Projekte in einem Dutzend Ländern – überblickt Bas Smets die gesamte Stadt Brüssel. Im zehnten Stock spiegeln sich in den Gebäudefenstern die Scheinwerfer der Autos. Es wird deutlich, wie willkommen hier, an der Metrostation Madou, Bäume wären.

**Was ist nur in Brüssel los? Die Stadt gleicht einer Baustelle!** Die Stadt und die Region sind dabei, den öffentlichen Raum neu zu gestalten – möglicherweise mit etwas Verspätung im Vergleich zu Spanien, Frankreich, den Niederlanden oder selbst Flandern.

Parks, Plätze und auch das Stadtzentrum werden neu gestaltet. Nun stellt sich die Frage: Was passiert mit dem Tunnel, der durch das Stadtzentrum führt? Wo soll der ganze Verkehr hin? Brüssel hat keine starke Identität wie etwa Paris. Ein prima Versuchslabor, das viel Freiheiten birgt, unser Leben in Städten zu überdenken.

**Ist Ihr Büro an diesen Überlegungen beteiligt?** Wir arbeiten an dem Gefälle zwischen dem oberen Stadtteil und dem unteren mit der Kathedrale und dem Rathaus. Dabei versuchen wir, die Stadt über ihre Geomorphologie und Topografie zu begreifen. Den drei Kilometer langen Tunnel kann man sich als eine Art unterirdischen Felsen vorstellen, der als Regenwasserspeicher genutzt werden könnte. Das würde nicht nur Überschwemmungen flussabwärts Einhalt gebieten, vor allem würde es das Grundwasser flussaufwärts speichern. Die Stadt würde als Ökosystem wahrgenommen, das sein eigenes Mikroklima erzeugen kann.

#### **Mikroklima scheint das Stichwort all Ihrer Überlegungen zu städtischen Landschaften.**

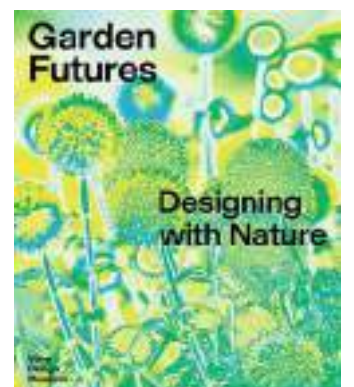
Ich verstehe die Stadt als eine Art neue Natur, die man erforscht und zu durchdringen versucht. Es gilt, jeden Ort nach Möglichkeiten abzuklappen, um zu schauen, wie man Vegetation und Leben hineinbringen kann. Man muss also graben, um zu sehen, was zwischen U-Bahnen, Kanalisationen, Infrastrukturen zu finden ist. Wo kann sich Regenwasser sammeln? Es geht darum, zu improvisieren und fast eine Gegenform zu dieser künstlichen, von Menschenhand geschaffenen städtischen Umgebung zu schaffen. Ich weiss, ich wiederhole mich, aber das ist volle Absicht: Unsere Städte sind Gebilde, die man mögen kann oder nicht. Tatsache ist aber, dass es ihnen an Leben und Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel fehlt, den sie mitverursacht haben. Wenn man die Stadt als Ökosystem betrachtet, als ökologisches Milieu, das ein Mikroklima erzeugt, kann man zwei Dinge gleichzeitig tun: die Ursachen des Klimawandels reduzieren und Lösungen schaffen, die ihn bekämpfen.

#### **Sie haben Anfang des Jahres im Engadin an einem interdisziplinären Symposium zum Thema Hoffnung teilgenommen. Haben sich neue Quellen der Hoffnung aufgetan?**

Was sehr inspirierend war – und ja, vielleicht auch hoffnungsvoll, stimmt, – ist die Tatsache, dass sich bei solchen Konferenzen alle Arten von Fachwissen durchmischen. Eine Musikerin wie Aïsha Devi steht auf demselben Podium wie ein Künstler wie Ai Weiwei oder der ehemalige deutsche Bundespräsident Joachim Gauck. Es ist spannend zu sehen, dass durch die Kombination von Ideen und eine Art kollektiver Intelligenz neue Lösungen gefunden werden können. Man merkt, dass die aktuelle Krise Offenheit erzeugt. Ich hoffe, dass dieses Gefühl der Dringlichkeit dazu führt, dass wir mehr experimentieren. Seltsamerweise vielleicht sogar mit etwas mehr Leichtigkeit.

#### **Wie meinen Sie das?**

Es sollte möglich sein, schneller zu handeln und mit Interventionen zu experimentieren, die vielleicht reversibler sind. Ich komme auf die Idee der Hoffnung zurück: Wenn die Städte gleichzeitig aktiv werden, kann man auf eine globale Veränderung hoffen. Ich denke, dass es in



#### **ANSEHEN**

Das Projekt des Büros Bas Smets' für die Begrünung des Vitra Campus wird im Rahmen einer umfassenden Ausstellung über die Rolle zeitgenössischer Gärten ausführlich beschrieben.

*Garden Futures: Designing with Nature*, bis zum 3. Oktober 2023. Vitra Design Museum, Weil am Rhein.





## ARLES

Die riesige Industriefläche des Parc des Ateliers hat sich zwischen 2017 und 2021 verwandelt: Aus dem glühenden Beton wurde ein grüner Park mit Bäumen, einem Teich und Sumpfgebieten. Die gefühlte Temperatur im Sommer sank auf 20 Grad Celsius.

## Wir streben an, eine natürliche Klimamaschine zu schaffen

den Städten einen enormen Gewinn an Lebensqualität zu verzeichnen geben wird. Einfach weil – Stand jetzt – alles sehr betoniert und wasserundurchlässig ist, was zu einer Vielzahl von Problemen führt. Aber das können wir ändern.

### Wirklich?

Wir sehen, dass sich das Klima dahingehend entwickelt, dass stärkerer Niederschlag in kürzerer Zeit fällt. Der Sommer ist zu trocken und wenn der Regen kommt, wird er nicht absorbiert. Das führt zu einem Absinken des Grundwasserspiegels, die Bäume verlieren den Wasserzugang und es kommt zu Überschwemmungen. Wenn man die Stadt als Wasserauffangschale betrachtet – mit wasserdichten Dächern, Strassen und Plätzen –, kann man das Wasser in die Erde leiten, in Gebiete, die es aufnehmen können, und über die Bäume wieder in die Atmosphäre zurückführen.

### Ihre Branche wurde lange Zeit als etwas Dekoratives wahrgenommen. Wann wurde man sich der Bedeutsamkeit Ihres Berufs bewusst?

Meine Frage ist: Wann kam die Vorstellung von Landschaft als Dekoration eigentlich auf? Es scheint mir, dass alles mit dem Zweiten Weltkrieg zusammenhängt. Nach dem Krieg gab es einen so grossen Bedarf an Wohnraum, dass die Gestaltung der Umgebung in den Hintergrund trat. Historisch gesehen waren es Stadt- und Landschaftsplaner wie Nicolas Forestier Ende des 19. Jahrhunderts oder auch André Le Nôtre im 17. Jahrhundert, die Gebiete organisierten und einen Gesamtplan festlegten, in den dann in der Folge Brücken und Infrastrukturen eingepasst wurden. Erst seit kurzem findet sich der Landschaftsarchitekt in einer etwas undankbaren, anekdotischen Rolle wieder, in der es um die hübsche Farbe einer Blume oder die Form eines Blattes geht. Ich muss wohl kaum erwähnen, dass mich dies nie interessiert hat.

### Welcher Zusammenhang besteht zwischen Gebäude- und Landschaftsarchitektur?

Die beiden Disziplinen werden oft als Schwestern angesehen. Ich bin jedoch der Meinung, dass die Wurzeln der Landschaftsarchitektur eher in der Kunst als in der Architektur liegen. Ein Gebäude ist als Antwort auf einen Nutzungsbedarf zu verstehen, ein Park nicht... Ich beziehe mich hier auf den Philosophen Alain Roger, der sagt, Land ist

der Nullgrad des Bestehenden, das durch einen kulturellen oder künstlerischen Akt zur Landschaft wird. Wenn van Gogh die Farben von Arles malt, offenbart er uns diese einzigartige Intensität des Lichts. Wir werden uns dessen erst durch seine Malerei bewusst. Wenn Turner den Nebel über der Themse malt, zeigt er einen meteorologischen Effekt – der zu dieser Zeit etwas Neues war und wahrscheinlich mit der Umweltverschmutzung zusammenhing. Seinen Zeitgenossen wäre dieser wahrscheinlich gar nicht in der Deutlichkeit aufgefallen. Wir streben beim Anlegen eines Parks denselben Aha-Effekt an. Wenn man eine Landschaft erschafft, sollte man immer der Logik der Natur folgen und nicht versuchen, ihr entgegenzuwirken. Ich bezeichne das gern als Berufung eines Ortes.

### War das auch Ihr Credo angesichts der Herausforderung des grossen Luma-Park-Projektes im Zentrum von Arles?

Um es kurz zu machen: Wir haben 80 000 Pflanzen an eine Betonplatte akklimatisiert. Maja Hoffmann von der Luma-Stiftung wollte eine üppige Parkanlage auf einem Gelände, dessen Klima offiziell als Halbwüste definiert worden war. Als sie mir das erste Mal davon erzählte, dachte ich: «Wow, hier?» Letztendlich aber steht dieses Projekt für einen echten Paradigmenwechsel, einen grossen Schritt in unserem Verständnis, was man alles mit Pflanzen machen kann. Wir konzentrierten uns auf eine einzige Frage: Was würde die Natur tun, wenn man ihr einfach vertrauen würde? Wir haben den Raum in seine geologische Grundlage zurückversetzt: Der Mistral, der aus dem Norden von den Schweizer Gletschern kommt und dem Rhone-Korridor folgt, führt Sedimente mit sich. Wir haben das Muster dieser Ablagerungen untersucht und das Profil eines Hügels gezeichnet, der dort in 100, 200 oder 300 Jahren entstanden wäre, wenn man den Kräften der Natur ihren Lauf gelassen hätte. Wir haben Erde angekartt und Arten gepflanzt, die von ganz allein dorthin gekommen wären. Im Grunde haben wir 200 Jahre ökologische Sukzession auf diesem Hügel gepflanzt. Wenn man ihn hinaufsteigt, einfach weil dieses Mehr an Erde da ist, bewegt man sich sozusagen in die Zukunft. Zwei Meter Erde stehen für 200 Jahre spontane pflanzliche Besiedelung. Diese Raum-Zeit-Beziehung ist spannend. Der Ansatz lautet nicht: Ich repariere, was da war, sondern: Ich produziere schneller, was es geben wird. Diese Denkweise hat alle Entscheidungen im Park geleitet. Was würde die Natur tun und wie könnte man den Prozess beschleunigen.

### Wie konnten ein Teich und ein Sumpf entstehen, wenn der Boden eine Betonplatte war?

Wir stellten uns vor, dass der Wind eine Vertiefung schuf, als er drehte... Diese wurde zu einem Teich, der wiederum von einem nahe gelegenen Bewässerungskanal gespeist wird, der das von den Landwirten nicht benötigte Wasser in die Rhone leitet. Dieser Kanal wurde im 16. Jahrhundert von einem Grafen von Craonne angelegt – der bankrottging, aber ein Visionär war – und diente der Bewässerung der Gemeinde Crau mit Wasser, das der Durance entnommen wurde. Vor Ort haben wir Filterbecken, die für sehr klares, fast trinkbares Wasser sorgen. Der Überlauf wird in einer Zisterne gespeichert und über Pumpen zur Bewässerung der 80 000 Pflanzen verwendet. Jeder Wassertropfen, der auf den Boden fällt, jeder Tropfen, der in den Teich gepumpt wird, kann den Standort nur durch Verdunstung verlassen,





Let it Be sofa designed by Ludovica + Roberto Palomba

# Made of Stories

by people who design, craft and live.  
Handmade with love in Italy to last generations, since 1912.

[poltronafrau.com](http://poltronafrau.com)

Scan to activate the  
augmented reality  
experience.







über den See oder die Blätter. Das erzeugt das Mikroklima. Auf einen Schlag sank die gefühlte Temperatur von 45–50 Grad Celsius auf 25 Grad Celsius. Wir haben eine Mikroklimamaschine geschaffen, die durch und durch natürlich ist.

**Und es sind nicht nur Familien, die den Ort besuchen.**

Ich hatte auf die Ankunft neuer Vogelarten gehofft. Dass die allerdings so schnell da sein würden, hätte ich nicht gedacht. Die Kröten kamen, Regenwürmer in rauen Mengen und von Anfang an auch jede Menge Vögel. Nach einem Jahr führte das Wissenschaftszentrum von der Tour du Valat eine Zählung durch und kam auf 36 Arten. Jetzt haben wir Nistkästen aufgehängt und hoffen, dass es sich immer mehr Zugvögel in diesem Stadtzentrum gemütlich machen werden.

**Ihr anderes grosses Projekt: der Vorhof von Notre-Dame de Paris.**

Wir sind Teil einer Arbeitsgemeinschaft, zu der auch die Architekten GRAU und NGA sowie das Ingenieurbüro Ingérop gehören. Liest man Victor Hugo, wird einem bewusst, wie sehr die Île de la Cité die Wiege von Paris ist. Die Stadt wurde auf dieser Insel geboren. Rund um die Kathedrale findet sich die gesamte Pariser Typologie: ein Vorplatz, eine bepflanzte Strasse, die Ufer der Seine, die Plätze... Wie eine Miniatur dieser sehr homogenen Stadt. Wir würden es schön finden, wenn Touristen – aber auch die Pariser selbst! – die Elemente an diesem unfassbar schönen Ort fast schon körperlich zu spüren bekommen. Der Baumbestand wird klimatechnisch Komfort bieten, je nach Jahreszeit vor Wind oder Sonne schützen und dazu anregen, um das Gebäude herumzuspazieren. Der Vorplatz funktioniert wie eine Lichtung.

**Auf dem sich Wasser spiegelt, perfekt für Instagram!**

Wir haben uns überlegt, wie man den Platz kühlen kann. Man darf ihn nicht bepflanzen, weil sich darunter eine Krypta befindet. Was war die Lösung? Wasser. Eine dünne Schicht – nicht mehr als 5 mm, damit die Schuhe nicht nass werden – wird nicht nur kühlen, sondern auch neue Reflexionen erzeugen und die Kinder zum Spielen anregen. Ein Vertreter der Diözese hat mich sogar darauf hingewiesen, dass die Passanten auf diese Weise über das Wasser laufen würden – eine biblische Anspielung.

**In der Schweiz arbeiten Sie am Gebäude des Radio Suisse Romande, das auf dem Campus der EPFL geplant ist.**

Bei der Planung hat man sich auf aussergewöhnliche Objekte grosser Architekten konzentriert, ohne jedoch allzu sehr über deren Integration ins Landschaftsbild nachzudenken. Das ist umso bedauerlicher, als der nahe gelegene See wirklich interessante Perspektiven bietet. Wir wurden aber nur mit dem RTS-Gebäude beauftragt, das vom Architekturbüro von Kersten Geers David Van Severen entworfen wurde. Wir werden eine Art horizontale Topografie zwischen der Eingangshalle und dem Logistikbereich schaffen. Das Gefühl des Höhenunterschieds wird durch verschiedene Betonarten vermittelt. Die Menschen werden unter ihren Sohlen die Veränderungen in der Landschaft spüren.



**VON PARIS BIS GENÈVE**

**OBEN** Das Modell der Umgebung von Notre-Dame zeigt ihre Einbettung in einen einheitlichen, von Bäumen gesäumten Raum, der auch den Spaziergänger dazu anregt, das Gebäude zu umrunden.

**LINKS** Der Pregny-Hügel in Genf, auf dem sich das Zentrum des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz befindet, weist eine bunte Vielfalt an architektonischen und landschaftlichen Elementen auf. Der Masterplan, der zwar genehmigt, aber noch nicht umgesetzt wurde, schlägt vor, eine Art Miniaturwelt zu schaffen.

**Wäre es überhaupt möglich, ein so dicht bebautes Gelände wie den Campus zu renaturieren?**

Wir haben gerade ein Projekt auf einem ähnlichen Gelände, auf dem Vitra-Campus in Weil am Rhein. Von Tadao Andō über Frank Gehry, Herzog & de Meuron bis hin zu Zaha Hadid sind hier fast alle Pritzker-Preisträger vertreten. Doch kaum jemand hat sich Gedanken darüber gemacht, wie sich die Bauten in die Landschaft einfügen. Diese fabelhaften Gebäude stehen nun auf sehr viel ödem Beton. Mein Büro wurde beauftragt, das Gelände besucherfreundlicher zu gestalten und ein sinnliches Erlebnis zu bieten. Wir möchten einen Wald schaffen.

**Aber Sie werden doch wohl nicht den Blick auf die aussergewöhnlichen Bauten versperren wollen?**

Nein! Wir werden sie einrahmen. Je nach Blickwinkel soll der Spaziergänger die Gebäude eines nach dem anderen bewundern.

**Und in Genf? Das Projekt rund um die Büros des Internationalen Roten Kreuzes?**

Alle Elemente einer Landschaft sind vorhanden, man muss sie nur hervorheben. Ich habe vorgeschlagen, in einem Gebäude das Erdgeschoss zu entfernen, um es durch Säulen zu ersetzen. So werden die verschiedenen Zonen miteinander verbunden, es findet eine Aufwertung dieses schönen Ortes statt. ☺



Lesen Sie das ganze Interview auf unserer Website.



# 26211 Spiegeel



109.–  
Kave Home Wilany





# TI AMIAMO!

IN DIESE ITALIENISCHEN ENTWÜRFE,  
DIE KLASSIK UND MODERNE VERBINDEN,  
VERLIEBEN WIR UNS SOFORT

*FOTOS* ROBERTO BADIN *STYLING* PATRICIA LUNghi (DESIGN) & SIMON PYLYSER (MODE)



**DIESE SEITE** Espressokocher *Pulcina* im Retrostil, Design Michele De Lucchi, **Alessi**. Kaffeetasse aus Porzellan im Barockstil mit neonfarbenem Henkel, *I-WARES*-Kollektion, Design Selab, **Seletti**. Ovals Tablett *MG09* mit Griffen, Design Michael Graves, **Alessi**. Baumwollhemd, **Giorgio Armani**. Uhr *Radiomir Otto Giorni*, Mechanikwerk mit Handaufzug, Kaliber P.5000, blaues Zifferblatt mit Farbverlauf, kleine Sekunde, 45 mm, Brunito eSteel™, dunkelblaues Kalbslederarmband mit ecrufarbenen Nähten, **Panerai**.

**LINKE SEITE** Modernistischer Sessel *A.B.C.*, Metallrohrgestell und Sattlerleder, Design Antonio Citterio, **Flexform**. Beistelltisch *Button*, lackierter zylindrischer Fuss und Marmorplatte, Design Barber & Osgerby, **B&B Italia**. Lampe *Pipistrello*, Design Gae Aulenti, **Martinelli Luce** (hergestellt seit seinem Entwurf im Jahr 1965 bei Teo Jakob in Genf). Gestreifte Jacke, Bundfaltenhose aus Baumwolle und Wolle, Hemd aus Baumwolle, **Brunello Cucinelli**.






# DESIGN







**DIESE SEITE** Facettierte Vase *Tiara*, mundgeblasen in Balloton-Technik mit heisser Glasmasse, Design Francesco Lucchese, **Venini**. Hemd und Hose aus Nappaleder, **Miu Miu**. Uhr *Luminor Due Goldtech™*, Automatikuhrwerk, Kaliber P.900, weisses satiniertes Sonnensifferblatt, Datum und kleine Sekunde, polierte Goldtech™-Lünette, schwarzes Alligatorlederarmband, **Panerai**.

**LINKE SEITE** Sessel *Up 50* mit Fussstütze, Sonderausgabe zum 50-Jahr-Jubiläum, Design Gaetano Pesce, **B&B Italia**. Garderobenskulptur *Cactus*, limitierte Auflage, Design Drocco / Mello, **Gufam**.





**DIESE SEITE** Beistelltisch *Button*, lackierter zylindrischer Fuss und Marmorplatte, Design Barber & Osgerby, **B&B Italia**. Vase aus mundgeblasenem Muranoglas, Kollektion *I Cinesi*, Design Carlo Moretti, **Venini**. Duftkerze, **Fornasetti**.

**RECHTE SEITE** Kleiner Tisch *Pilotis* aus glänzend lackiertem Metall, Design Rodolfo Dordoni, **Minotti**. Lampe *Bilia* mit Kugel und Kegel, Design Gio Ponti (1932), **Fontana Arte**. Facettierter Tisch *Still*, Design Rodolfo Dordoni, **Minotti**. Vase *Yemen*, drei separat geblasene Stücke aus Muranoglas, Design Ettore Sottsass, **Venini**. Uhr *Luminor Marina Specchio Blu*, Automatikuhwerk, Kaliber P.9010, blaues Zifferblatt mit satiniertem Sonnenschliff, kleine Sekunde und Datum, polierter Stahl, 44 mm, **Panerai**.









Bedruckter Lederanzug und Sandalen,  
**Bottega Veneta**. Hocker *Pilastro*, Design  
Ettore Sottsass, **Kartell**. Teppich *Kyra*,  
**B&B Italia**. Garderobenständer *Cactus*,  
Design Drocco / Mello, **Gufam**.

**ART DIRECTION** Géraldine Dura

**PRODUKTION** Endrit Nurcaj

**FOTOASSISTENZ** Thomas Bertrand und Pierre Olivier Guillet

**HAARE UND MAKE-UP** Giada Marina Giorgio

**MODEL** Ronan P

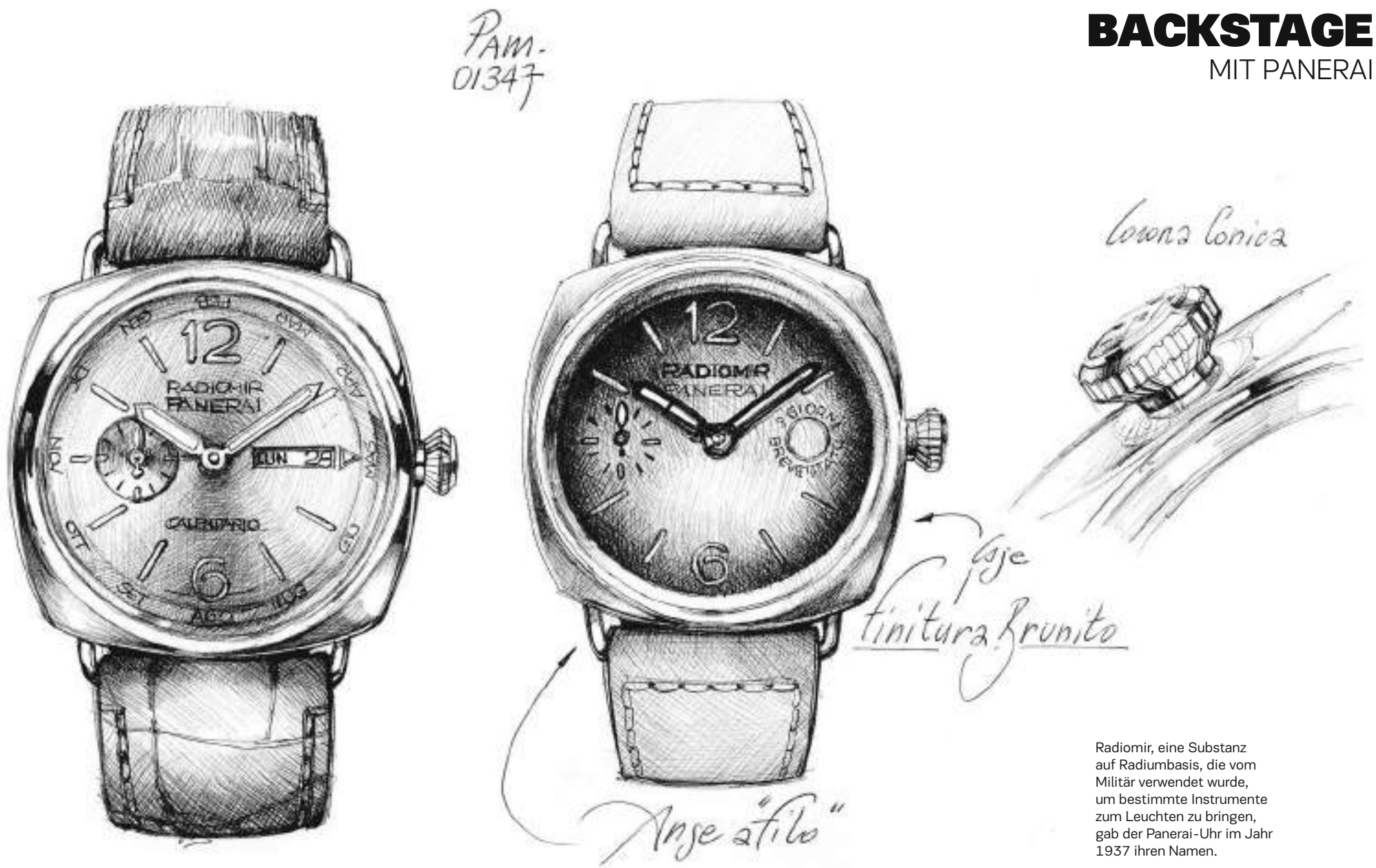
**SET DESIGN** Aymeric Amould

**MIT DANK AN** Teo Jakob, Genf, [www.teojakob.ch](http://www.teojakob.ch)

**DIESES SHOOTING WURDE REALISIERT**

**IN ZUSAMMENARBEIT MIT PANERAI.**





Radiomir, eine Substanz auf Radiumbasis, die vom Militär verwendet wurde, um bestimmte Instrumente zum Leuchten zu bringen, gab der Panerai-Uhr im Jahr 1937 ihren Namen.

# Designtradition

DAS GÜTESIEGEL MADE IN ITALY BEZIEHT SICH NICHT NUR AUF MÖBEL. AUCH DER UHRENHERSTELLER PANERAI ZELEBRIERT DIE TRILOGIE AUS FORM, FUNKTION UND STIL.

TEXT DIE REDAKTION

**B**RAVISSIMO! CHE BELLO! Im April ist Mailand wieder im Ausnahmezustand. Fliegt die ganze Welt in die italienische Metropole ein, um die Neuheiten am Salone del Mobile, der grössten Designmesse der Welt, zu bestaunen. Jedes Frühjahr (mit einigen pandemiebedingten Ausnahmen) versetzt der Salone die Stadt eine Woche lang in Aufruhr. Auf 210 000 Quadratmetern Messefläche präsentieren sich 2200 Ausstellende. Ein endloser Fundus an Ideen, ein gewaltiges Schaufenster für Kreativität und Innovation, in dem unter anderem der legendäre italienische Stil gewürdigt wird, der auf den vorangegangenen Seiten gezeigt wurde. Ein Spaziergang durch die Ausstellung ist eine Reise zurück in die Zeit: Nach dem Zweiten Weltkrieg schrieben brillante Architekten mit völlig neuen Formen und Konzepten moderne Designgeschichte. Die Geburtsstunde von Made in Italy, diesem inoffiziellen Gütesiegel, das die Erinnerung und die Zukunft in sich vereint – nicht nur bei Möbeln.

Ein Aussteller, der neu an der Messe ist, aber für die Tradition von Made in Italy steht, ist Panerai. Die Uhrenmarke hat einen 80 Quadratmeter grossen Stand entworfen, um ihre Kunden einzuladen, die Geschichte des Hauses und seine ikonischen Kollektionen zu entdecken. Er wurde aus denselben Materialien gefertigt, die für die Panerai-Boutiquen charakteristisch sind: Marmor und Holz, versehen mit dekorativen Elementen, die an die Leuchtkraft der Zifferblätter erinnern. So können die Besuchenden etwa die Uhren Submersible und Luminor unter die Lupe nehmen. Sie sind in einem Raum ausgestellt, der der Meereswelt huldigt – fühlt die Marke sich dieser doch besonders verbunden. Absoluter Eyecatcher ist jedoch die

Radiomir-Linie. Wenn der Erfolg einer Uhr an ihrer Langlebigkeit gemessen wird, dann ist die Radiomir definitiv ein Bestseller.

## Eine Uhr sticht in See

Die Verbindung der berühmtesten italienischen Uhrenmarke mit dem symbolträchtigsten Treffen für Design ergibt mehr als Sinn. Wie etliche Möbellabels ist auch die Uhrenmarke Teil der italienischen Geschichte, in welcher guter Stil an der Beziehung zwischen Form und Funktion gemessen wird. Kurzer Reminder für diejenigen, die 1916 noch nicht geboren waren: Damals wurde Panerai von der königlichen italienischen Marine beauftragt, hochpräzise Instrumente zu liefern. Hier kommt Guido Panerai, Enkel des Markengründers, ins Spiel. Er denkt an Radiomir, eine Substanz auf Radiumbasis, die die Fähigkeit hat, die Instrumente zum Abfeuern von Torpedos und Feuerwaffen zum Leuchten zu bringen. Guido liess sich von diesem gefürchteten Werkzeug inspirieren und brachte 1937 eine Uhr mit demselben Namen auf den Markt: die Radiomir. Ein wasserdichtes, robustes und sehr testosterongeladenes Stück in einem 47-mm-Gehäuse. Wer hatte schon Handgelenke, die breit genug waren, um solch einen Koloss zu tragen? Die Seeoffiziere scheuten sich bei ihren Einsätzen jedoch nicht. Im Laufe der Jahre wurde das Originalmodell mit dem berühmten kissenförmigen Gehäuse immer weiter perfektioniert. Zu einer der genialen Ideen gehörte die Einführung des Sandwich-Zifferblatts, das aus zwei übereinanderliegenden Platten bestand: Die obere Platte mit den perforierten Ziffern und Skalen gab die Grundfarbe des Zifferblatts vor, die untere wurde mit einer leichten Leuchtstoffschicht überzogen. Schliesslich wurde Radium durch Luminor ersetzt, eine Substanz, die auch im Dunkeln noch eine hervorragende Ablesbarkeit ermö-

glicht. So wurden nach und nach bestimmte Merkmale modernisiert und gleichzeitig der sportliche Geist des Modells beibehalten. Bei einem Spaziergang durch den Ausstellungsraum werden die Besuchenden neue Referenzen der Radiomir entdecken: California, Otto Giorni, Perpetual Calendar – all diese Stücke sind vom Originalmodell inspiriert. Gut erkennbar an den klassischen Panerai-Codes, die mit einem modernen Touch versehen wurden. Genau das, was das Gütesiegel Made in Italy ausmacht. Jenes Land, das die Heimat des Designs ist – mit Mailand als seiner unangefochtenen Hauptstadt. ☉



## JEUNESSE DORÉE

Ihren Namen verdankt sie der Grösse ihres Gehäuses: 40 mm. Trotzdem ist die Silhouette der neuen Radiomir Quaranta so schlank, dass sie zu jedem Anlass getragen werden kann. Die intensive rötliche Farbe wird durch eine Mischung aus Platin und Kupfer erzeugt, die in Verbindung mit einem matten Alligatorlederarmband einen minimalistischen und lässigen Luxus ausstrahlt. Das Modell passt sowohl an das Handgelenk von Männern wie auch an das von Frauen. Radiomir Quaranta Goldtech™, Automatikwerk, wasserdicht bis 50m, 17 600 Fr., Panerai.





Abheben durch Kooperationen? Die Zukunft der Uhrenindustrie zeichnet sich (auch) durch eine Vermischung der Branchen aus.

# Zwei gewinnt

WIE IN DER MODE KOOPERIEREN AUCH UHRENMARKEN IMMER ÖFTER MIT KUNSTSCHAFFENDEN ODER MUSIKERN. DENN DIE BRANCHE WEISS: DIE GEN Z TICKT ANDERS.

TEXT MATHILDE BINETRUY

**D**IE GESCHICHTE geht zurück ins Jahr 2016. Kim Jones, damals Kreativdirektor bei Louis Vuitton, postet auf Instagram das Bild einer LV-Tasche mit einem Supreme-Aufkleber. Darauf zu lesen: «Whatever.» Von da an kommt die Maschine ins Rollen. Gerüchte werden laut, wonach die beiden Häuser eine potenzielle Zusammenarbeit unterzeichnet hätten. Provokation? Auf der einen Seite: eine High-End-Luxusmarke. Auf der anderen: ein Streetwear-Label, verwurzelt in der Skateboard- und Sneaker-Kultur. Was nach einer ungewöhnlichen Verbindung zweier gegensätzlicher Welten klingt, ist mehr als «cool» – yep, das Adjektiv ist kein Zufall. Früher hing der Erfolg einer Marke von der Handwerkskunst und einem historischen Erbe ab, heute muss ein

Traditionsunternehmen auch frech und provokativ sein, um eine jüngere Kundschaft zu begeistern. Und so reitet die Uhrenindustrie auf der Kollaborationswelle mit.

Im Jahr 1984 sorgte ein Designer auf der Basler Uhren- und Schmuckmesse mit drei Uhren mit springender Stundenanzeige und den Gesichtern von Micky Maus, Minnie Maus und Donald Duck auf dem Zifferblatt für Aufsehen. Viele Aussteller warfen Gerald Genta damals vor, «den Beruf zu diskreditieren». Dabei erwies er sich als Vorreiter. Zunächst fanden seine Uhren kaum Absatz, heute sind sie Sammlerstücke und erreichen Verkaufspreise von mehr als 20 000 Franken. Kein Wunder, dass die Hommage-Edition, die Bulgari (heute Eigentümer der Marke Genta) 2021 lancierte, schnell ausverkauft war. «Wir haben nichts neu erfunden, sondern etwas fortgesetzt», erklärt Antoine Pin, Leiter der Uhrenabteilung von Bulgari. Er setzt auch

in Zukunft auf «Collabs»: Nach der Octo Finissimo, die 2020 mit dem japanischen Architekten Tadao Andō realisiert wurde, bringt das italienische Haus dieses Jahr eine auf 1000 Exemplare limitierte Uhr mit der Sängerin Lisa der K-Pop-Gruppe Blackpink heraus. «Das Interessante an einer Zusammenarbeit ist, dass sie Vorurteile und Barrieren überwindet. Sie sollte ebenfalls einen echten Mehrwert bieten.» So spricht die Octo mit ihrer architektonischen Eleganz Sammler an, die rare Stücke mit hochwertigem Material und neuem Design schätzen. Die Zusammenarbeit mit der koreanischen Sängerin und Tänzerin für die Kollektion Bvlgari Bvlgari zielt auf die 89 Millionen Abonnenten ab, die Lisa auf Instagram folgen. Der Einfluss der sozialen Medien ist nicht zu unterschätzen.

Kollaborationen sind ein grossartiges Mittel, neue Kundschaft anzuziehen: Junge Menschen, die immer weniger die



## Eine Kooperation überwindet Vorurteile und Barrieren

Uhrzeit an ihrem Handgelenk ablesen, aber Stunden im Web und in sozialen Netzwerken verbringen – für 95 Prozent von ihnen die Hauptinformationsquelle. Laut der Studie «True-Luxury Global Consumer Insight», die von der The Boston Consulting Group durchgeführt wurde, werden 18- bis 34-Jährige im Jahr 2025 rund 50 Prozent des Luxusmarktes ausmachen, gegenüber 32 Prozent im Jahr 2019. Interessant, nicht wahr? Im Visier: die Generation Z, wobei das Z für «Zoomen» steht. Jene Generation, die zwischen dem Ende des letzten Jahrhunderts und den frühen Nullerjahren geboren wurde. Sie ist die erste, die mit tragbaren Technologien aufgewachsen ist. Die jungen Erwachsenen lieben Überraschungen – und mögen die von Marken inszenierten Kollaborationen.

### Verjüngungskur durch Mr. Spock

Guillaume Laidet gehört mit seinen 37 Jahren zu der vorherigen Generation. Millennials werden von Soziologen wie folgt definiert: ethisch bewusste Verbraucher, die zugleich neugierig sind und aufgeschlossen gegenüber Werbebotschaften. «Meine Generation, genau wie die Generation Z und sogar die sehr junge Generation Alpha, interessiert sich sehr für Uhren», meint der Uhrmacher-Unternehmer. «Aber wir brauchten einen Lockvogel, super stylische Uhren mit Vintage-Features, die von hoher Qualität und erschwinglich sind.» Laidet verjüngte zunächst die Marke Nivada Grenchen und jetzt Vulcain. In Zusammenarbeit mit Romain André alias Seconde/Seconde und dem Uhrenmagazin «Revolution» lancierte er die Cricket-Uhr neu. Sie spielt auf die Kultserie «Star Trek» an. Der Anblick der farbigen kleinen Hand auf dem Sekundenzeiger löst ein Gefühl kindlicher Freude aus.

### Der Mix macht's

Auf den ersten Blick haben das Universum von Mr. Spock und die Marke Vulcain nichts gemeinsam: andere Geschichte, Epoche, Philosophie, Kultur. Und dennoch haben sie sich gefunden. Das Gleiche könnte man vom Superhelden Black Panther und Audemars Piguet, von Kermit dem Frosch und Oris, von der Videospieldesigner Mario und TAG Heuer sagen. Mit Uhren verbindet man Präzision, Genauigkeit, Leistung. Die Popkulturfiguren hingegen bewegen sich in der Welt der Fantasie, des Humors, der Poesie. Das Ziel der «Collabs» besteht aber genau darin: die beiden Welten zusammenzuführen und so auf die 30- und jungen 40-Jährigen mit grosser Kaufkraft zu zielen, die mit diesen Ikonen aufgewachsen sind. Street-Art-Künstler, Designer, Stylisten und Sänger sind ausgezeichnete Imagerträger für Uhrenhersteller.

Schaffen Sie es doch, dass selbst Fans, die nicht unbedingt Uhren-affin sind, die teils eindrucksvolle Grenze zum technischen Bereich der Uhren überwinden. Die Marken ihrerseits gewinnen an Reichweite, denken mehr über ihre zeitgenössische Identität nach und sind flexibler gegenüber neuen kulturellen Codes. Die Mischung der Genres ist eine unkomplizierte Art, sich der Uhrmacherei zu nähern. Und – natürlich – den Markt zu stärken. Wobei dieses Argument nicht immer entscheidend ist, wie Antoine Pin von Bulgari betont: «Viele Kollaborationen sind mehr für das Image als für das Business.»

## JEDER NACH SEINER FAÇON



**Skateboarding** Hip-Hop, Street Style, aber auch Upcycling: Diese Einflüsse fliessen in die von Aurélien Giraud entworfene Uhr. Ist er doch einer der besten Skater seiner Generation. Das 42-mm-Gehäuse ist aus Skateboard-Decks hergestellt und das Zifferblatt mit Griptape bedeckt, 1600 Fr.  
**Skate – Aurélien Giraud Special Edition**, Baume & Mercier.



**Pop** Das kommt dabei heraus, wenn ein von Mangas und Japan inspirierter Künstler auf einen Klassiker trifft: eine Classic Fusion von 45 mm mit der Handschrift des Begründers der Superflat-Kunstbewegung. Einzelstück, 50 000 Fr.  
**Classic Fusion Takashi Murakami Blue Topaz Ceramic Rainbow** (verkauft mit NFT), 13 Einzelstücke, Hublot.



**Gaming** TAG Heuer investierte in die Welt von Mario, um einen ebenso spielerischen wie leistungsstarken Chronographen mit Tourbillon zu entwerfen. Der schnurbärtige Spengler zeigt hier in einem 45-mm-Gehäuse, das auf Gaming und Zeitmessung anspielt, die Zeit an. 250 Exemplare, 25 000 Fr.  
**Formula 1 x Mario Kart**, TAG Heuer.



**Spass** Sie sind zu einem Symbol geworden: die zu einem V geformten Finger aus «Star Trek». Jetzt liegt es an jedem Besitzer dieser 39-mm-Uhr, sich von Mr. Spocks Worten inspirieren zu lassen: «Lebe lang und in Frieden», 4400 Fr.  
**Cricket Tradition Vulcain Salute, Vulcain/Seconde/Seconde/X Revolution**.



**Glamour** Hier die Gleichung der Uhr: Lisa, die Sängerin von Blackpink, die die Massen elektrisiert plus die ikonische Kollektion Bulgari Bulgari. Das 33-mm-Stück glänzt am Handgelenk der koreanischen Girlband-Sängerin. Und bald an Ihrem? Limitierte Auflage von 700 Exemplaren, 6550 Fr.,  
**Bulgari Bulgari X Lisa Limited Edition**, Bulgari.



**Kult** Willkommen in der Familienunterhaltung der 1980er-Jahre: der Muppet Show! Oris hat ein 39-mm-Gehäuse in der Farbe ihres Helden Kermit entworfen. Jeden Tag werden Sie aber nicht von ihm begrüsst: Der Frosch erscheint nur jeden ersten Tag des Monats um 6 Uhr im Datumsfenster, 4400 Fr.  
**ProPilot X Kermit Edition**, Oris.



**Farben** Die Handschrift des Designers Alain Silberstein ist unverkennbar: Auf dem 42 x 42 mm grossen Gehäuse dieser BR 03, die den Cockpit-Uhren nachempfunden ist, finden sich leuchtenden Farben, die die schwarze Keramik zum Leben erwecken, ca. 5600 Fr.  
**Bell & Ross X Alain Silberstein BR 03-92 Marine 22**.



**Licht** Zenith und der Künstler Felipe Pantone haben erneut zusammengefunden, um eine neue Ausdrucksform für die Zeit durch Licht, Farben und Bewegung zu schaffen. Die Uhr erkundet das Spektrum des Lichts durch irisierende Spiele. Limitiert auf 100 Exemplare, 29 900 Fr.  
**Defy Extreme Felipe Pantone**, Zenith.



**Helden** Für alle Superheldenfans: Die futuristische Ästhetik dieses 42-mm-Exemplars mit hypnotisierendem Zifferblatt reflektiert den High-Tech-Anzug des Marvel-Charakters Black Panther. Limitiert auf 250 Exemplare, Preis auf Anfrage.  
**Royal Oak Concept Black Panther Flying Tourbillon**, Audemars Piguet.





Blick von der Villa La Carla auf den Comer See.

## Fenster zum Glück

AM COMER SEE HAT EIN DÄNISCHES DESIGNEREHEPAAR EINEN PALAZZO AUS DEM 17. JAHRHUNDERT AUS DEM DORNRÖSCHENSCHLAF ERWECKT UND «LA CARLIA» ZU SEINEM GARTEN EDEN GEMACHT.

TEXT SILKE BENDER

**E**IGENTLICH MÜSSTE MAN sich dem italienischen Anwesen stilecht im Riva-Boot vom See aus nähern, es an der Anlegetreppe festmachen und langsam über die Freitreppe durch den symmetrisch angelegten Park nach oben gehen, um mit jedem Höhenmeter das kunstvoll kalkulierte architektonische Ensemble zu begreifen. Die Villa La Carla thront auf einem Hügel nahe Tremezzo und überragt alle nicht minder beeindruckenden Nachbargebäude. Auf der Terrasse angekommen hat man einen majestätischen Weitblick

auf das Ostufer des Comer Sees, die Berge und die pittoreske Halbinsel Lavedo. «Wir fragen uns immer noch jeden Tag, bei jedem Blick aus dem Fenster, ob wir träumen», erzählt Marianne Brandi schmunzelnd.

Die Designerin steht hinter dem dänischen Möbel- und Accessoire-Label Day Home. Sie und ihr Mann Keld Mikkelsen, der die Modemarke Day Birger et Mikkelsen gründete, hatten eigentlich nie vor, aus Dänemark auszuwandern. Sie wollten nur einen Freund besuchen, der sich am Comer See niedergelassen hatte – eine Region, die sie von früheren Ferien in bester





Erinnerung hatten. Ihr Freund kannte den Immobilienmakler, der für die leerstehende und renovierungsbedürftige Villa La Carlia einen neuen Besitzer suchte. «Hier am See scheint die Zeit in alter Schönheit stehen geblieben zu sein. Wir mochten sofort das unaufgeregte, freundliche Lebenstempo, den Flair des Dolce Vita alter Schule», erzählt Brandi. «Nur zum Spass besuchten wir mit ihm das Anwesen, und es war, als ob das Haus zu uns sprach: <Bitte kommt und kümmert euch um mich.>» Aus der Liebe auf den ersten Blick wurde ihr neues Zuhause, das sie mit behutsamer Renovierung wieder in seinen Originalzustand zurückversetzten.

Die 1676 von Tommaso De Carli erbaute Renaissancevilla ist eines der ältesten Häuser am See und war ursprünglich ein Familiendomizil mit direktem Zugang zum Wasser. Der Reichtum der norditalienischen Region begann im 15. Jahrhundert mit der Seidenraupenzucht, aus der sich die noch heute weltberühmte Seidenindustrie entwickelte. Tommaso de Carli di Volesio war im 18. Jahrhundert ein Kunstmäzen, der unter anderem den Bau der bekannten Kirche San Lorenzo von Tremezzo anstieß und finanzierte. «Irgendwann wurde das Haus von den Erben verprasst», sagt Brandi. «Die Villa war in vier Wohnungen aufgeteilt worden, die wir nach und nach von den Vorbesitzern erwarben. Seit den

1980er-Jahren wurden sie als Ferienappartements vermietet.» Es brauchte tatsächlich viel Geduld, Liebe und Pflege, um das Dornröschen wach zu küssen. «Der Zustand des Hauses war furchtbar, die prachtvollen Deckenfresken waren teils mit gelber Farbe übertüncht», erinnert sie sich. «Wir brachten die Räume Schritt für Schritt wieder in die ursprüngliche Aufteilung, entfernten Küchen, Wände, hässliche Farben und Bäder und berieten uns für die Farbgebung mit Mailänder Experten, um historisch möglichst authentisch zu sein und trotzdem einen zeitgenössischeren Ausdruck zu finden.»

#### Das Interior-Design als Spiegel der Seele

Den Palazzo dekorierte das Paar mit einem Gespür für eklektische Harmonie und schöne Kontraste. Die hohen Räume haben sie gefüllt mit Antiquitäten, Seidenvorhängen, modernen Skulpturen und antiken Diskuswerfern, Murano-Lampen, Trommeln und Gitarren, Fotokunst und indischen Teppichen. Gemischt mit Leopardendesignen, modernen Designs von Day Home und Fundstücken, die sie in den kleinen, oft schrägen Läden und Flohmärkten der Umgebung entdeckten. «Anfangs dachte ich beim Interieur konservativer und wollte mich mehr an

#### DESIGN

**OBERN LINKS** Auch die Nase wird verwöhnt: Der untere Teil der Hauswand ist mit Jasmin bewachsen.

**OBERN RECHTS** Ein Arrangement aus weissem Marmor und Day-Home-Keramikern. An der Wand: ein Werk der Künstlerin Trine Søndergaard.

**UNTEREN LINKS** Antike versus Moderne: Die Skulptur von Josefine Winding kontrastiert mit einem antiken Diskuswerfer. Die Wandleuchte ist von Ralph Lauren.

**UNTEREN RECHTS** Küche und Galerie in einem: Von den Hans-Wegner-Y-Stühlen aus blickt man auf gesammelte Kunstwerke..



#### STILVOLL

Entspannt elegant: Hauseigentümerin Marianne Brandi in Mode von La Carlia.





den Renaissancestil der Architektur halten», sagt die Dame des Hauses. «Aber dann meinte Keld, dass gekonnte Stilbrüche dem Ganzen mehr Swing geben würden. Und er hatte recht!»

Die Villa La Carlia ist wie eine Synthese der langjährigen kreativen Zusammenarbeit der Eheleute. Alles, was die beiden geschaffen haben, fließt hier zu einer vielschichtigen Melange aus Ethno-Elementen, Klassik und Moderne zusammen. Zu einem leichten und nomadischen Stil, der offen für Veränderung ist. «Bedürfnisse ändern sich im Laufe des Lebens, und ich sehe das Interieur hier wie ein Chamäleon, das sich stets den wechselnden Stimmungen anpassen kann», sagt sie. Auch ihre eigenen Designs würden immer widerspiegeln, wo sie sich in ihrem Leben gerade befinden: welche Menschen, Gefühle und Orte ihr wichtig sind. Sie ist fast ihr ganzes Leben lang gereist. «Ich fühlte mich in Dänemark zu Hause genauso wie jetzt in Italien und hatte immer eine besondere Nähe zu Indien, wo meine Tochter mit ihrem Mann heute lebt.»

Ihr Leben am Comer See hat sie sogar zur Gründung einer neuen Modemarke inspiriert: La Carlia, benannt nach ihrem Haus. «Ich bin begeistert von der besonderen Art der Italienerinnen, sich elegant und gleichzeitig entspannt zu kleiden. Mein Stil hat

sich definitiv verändert, seit ich hierhergezogen bin. Sweatshirt und Jeans sind passé. Ich bin eine echte Mächtgern-Italienerin geworden und bevorzuge heute lockere Kaftans, Blusen und elegante Hosen.»

### Im Einklang mit sich selbst

Ihre Kollektionen, von denen sie die ersten während des Lockdowns entwarf, sind Ausdruck ihres heutigen Mindsets: Darin mixt sie italienische Strickwaren, indische, farbenfrohe Stoffe und Muster und dänischen Minimalismus. «Im Laufe des Lebens entwickelt sich der eigene Stil. Manche verlieren das Interesse daran ganz, andere passen ihn an und ändern ihn so, dass er ihrem Alter und ihrem Lebensstil entspricht. Ich habe mit dem Alter festgestellt: Ich fühle mich jetzt viel wohler und entspannter in meinem Körper und wie ich wahrgenommen werde. Ich ziehe mich heute nur noch zu meinem eigenen Vergnügen und Wohlbefinden an.» Die Villa La Carlia ist insoweit nicht nur zu einem standesgemässen Showroom ihrer neuen Marke geworden, sondern auch zu einem Showroom zweier erfüllter Designerleben. ☺

### INTERIEUR

**OBEN LINKS** Die Welt sagt gute Nacht: Ein antiker Suzani aus Usbekistan dient als Tagesdecke, der Teppich ist ein türkischer Kelim.  
**OBEN RECHTS** Ein Werk der Künstlerin Trine Søndergaard. Darunter ein Stuhl, der mit Vintage-Seide bezogen ist.  
**UNTEN LINKS** Skulpturen stehen neben einem englisches Sofa, der Teppich stammt aus Usbekistan.  
**UNTEN RECHTS** Das Badezimmer mit Produkten von Devon & Devon.



# Poliform







Entlang des Douro, etwa 100 km flussaufwärts von Porto, stapeln sich die Weinberge in spektakulären, wellenförmigen Treppen.

# Berauscht von **Porto**

WIR HEBEN UNSER PORTWEINGLAS AUF DIE STADT AM ATLANTIK UND DIE GRANDIOSEN WEINGÜTER IM DOURO-TAL. SAÚDE, PORTUGAL!

TEXT PIERRE THOMAS

**D**AS PROBLEM VON PORTO: Sie ist durch die Billigfluglinien zu gut mit den europäischen Hauptstädten verbunden. Selten schafft die Metropole es daher, ihre Gäste länger als drei Tage zu halten. Dabei gibt es in der zweitgrössten Stadt Portugals und in ihrer Umgebung unzählige Dinge zu entdecken. In einem der drei Doppeldeckerbusse (es gibt einen roten, einen blauen und einen gelben, die vor der Kathedrale Sé abfahren) kann man sich in zwei Stunden einen guten Überblick über die Sehenswürdigkeiten verschaffen, die rechts und links des Flusses Douro liegen. Hier ein modernes, gewagtes Gebäude, dort eine in die Jahre gekommene Jugendstilfassade. Die Sonne spielt mit den Wolken Verstecken und schafft Stimmungen, die eines flämischen Malers würdig sind.

Um die Geheimnisse des identitätsstiftenden Getränks der Region zu ergründen, muss man zunächst die Brücke Dom Luís I überqueren, entweder mit der Strassenbahn oder zu Fuss. Sie wurde von einem Schüler Gustave Eiffels erbaut, der seinerseits die Pläne für die nur wenige Schritte entfernte Eisenbahnbrücke entwarf. Auf der anderen Stadtseite fährt die Standseilbahn in das malerische Quartier Ribeira, das zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Auf der anderen Seite des Douros überspannt eine Seilbahn Gaia – wo sich die Lagerhäuser befinden, in denen der Portwein aufbewahrt wird.

## Europäische Weinhauptstadt

Der Portwein, Sie haben richtig gelesen! Denn obwohl Porto als Hauptstadt der Grafschaft Portucale im Jahr 1000 n. Chr.

dem ganzen Land seinen Namen gab, wurde sie durch ein von den Engländern geschätztes Getränk populär. Porto ist nicht nur – wie Lausanne – eine der 13 Great Wine Capitals, Anfang Februar dieses Jahres wurde das gesamte Douro-Tal auch zur europäischen Weinhauptstadt ernannt (wie Toulouse). In der Vila Nova de Gaia sind alle grossen Produzenten vertreten. Deren Weinkeller können besichtigt werden: Sie sind mit Dutzenden von Eichenfässern in allen Grössen ausgestattet. Der interessanteste Portwein ist ein mutierter Wein, der 20 Prozent Alkohol enthält und seine Aromen durch die Reifung erhält. Tawny erinnert auch farblich eher an Cognac als an Ruby, den sehr süssen Einstiegsportwein. Ersterer wird zum Dessert getrunken, letzterer als Aperitif.

## Juwel unter den Anbaugebieten

Komplexe Weine sind kompliziert zu erklären. Derzeit ist junger weisser Portwein in Mode, der gut gekühlt als Longdrink oder mit Tonic serviert wird. Oder das extreme Gegenteil, der 10, 20 oder 30 Jahre alte Reserve, der wie die Tawnies ausgebaut wird. Um diese besondere Welt zu verstehen, wurde vor kurzem das WOW (Akronym für World of Wine) im Herzen von Gaia eröffnet. Der Komplex, der einer dantesken Baustelle glich, ist heute ein hochmodernes und interaktives Museum. Die Besucher lernen über Wein, aber auch über Korken, Gläser, die lokale Geschichte und sogar über die Schokolade, die perfekt zum Portwein passt.

Zwar gibt es in Porto selbst zahlreiche Flaschen, aber keine Schatten spendenden Weinstöcke. Um die Weinberge zu bewundern, muss man die Stadt verlassen, dem Fluss Douro folgen und Kurs auf Pinhão nehmen. Eine sehr schicke Variante: mit

dem Kreuzfahrtschiff. Oder, noch beliebter: mit dem Zug fahren, vom Museumsbahnhof São Bento oder vom Bahnhof Campanhã aus. Bequemer ist die Fahrt über die Autobahn A4, die um die Stadt herumführt. Nach 120 Kilometern verläuft sie im Zickzack zwischen den «Patamares», den Hängen, an denen die Reben wachsen. Die Höhenlagen bilden spektakuläre, wellenförmige Treppen. Diese mit Bulldozern angelegten Böschungen haben die von Schiefer- oder Granitmauern gestützten Terrassen des ältesten Weinanbaugebiets ersetzt, das 1756 vom Praça Marquês de Pombal abgegrenzt wurde. Der Ausflug in dieses Tal, dessen Panorama ebenfalls zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, lohnt allein die Reise nach Porto. 📍

## Vergnügliches in Pinhão

**Mittagessen** auf der Terrasse des Weinguts Quinta do Bomfim, das von der Familie Symington betrieben wird. Hier werden feinste Portweine von Labels wie Graham's, Cockburn's und Dow's hergestellt. <https://pt.symington.com/visitar/quinta-do-bomfim/>

**Spazieren gehen** in den Weinbergen auf der Quinta do Seixo, einem Aussichtspunkt des Weinproduzenten Sandeman, am linken Ufer des Flusses. [www.sandeman.com/port-wine/visit/quinta-do-seixo-douro/](http://www.sandeman.com/port-wine/visit/quinta-do-seixo-douro/)

**Übernachten** in einem der 29 Zimmer der Quinta do Ventozelo, einem ehemaligen landwirtschaftlichen Betrieb, der zu einem schicken Hotel mit Aussicht und Pool umgebaut wurde (ab 155 Euro pro Doppelzimmer). Der französische Spirituosenkonzern La Martiniquaise hat das Anwesen vor zehn Jahren erworben und die 200 Hektar Weinberge neu bepflanzt. Angeboten werden Portweine (der beliebte Cruz) und seltene Weissweine von Dalva. Der Weinberg produziert zwölf trockene Rebsortenweine, sowohl weiss als auch rot, und rote Blends. Die Weine tragen das Ventozelo-Label und sind neu auch in der Schweiz erhältlich. <https://hotel.quintadeventozelo.pt>



# Blaues Wunder

ZUM 60. GEBURTSTAG IHRER IKONISCHEN TAG HEUER CARRERA BRINGT DIE MARKE EINEN VOM «GLASSBOX»-DESIGN INSPIRIERTEN CHRONOGRAPHEN AUF DEN MARKT.

TEXT DIE REDAKTION

## DAS GEHÄUSE

Dieser Zeitmesser ist für alle da – daher auch der Durchmesser von 39 mm, der sowohl an zarten wie auch an kräftigeren Handgelenken eine gute Figur macht. Die Ergonomie wurde verfeinert, damit die Uhr mit ihren steilen Flanken, den robusten Ecken und den geschwungenen Linien einen hohen Tragekomfort hat. Das Material? Derzeit unverzichtbar: Stahl.

## DAS ZIFFERBLATT

Schnallen Sie sich an! Das abgerundete, gebürstete Zifferblatt der Uhr vermittelt das Gefühl, dass gleich ein Autorennen losgeht. Der Minutenzähler befindet sich bei 3 Uhr, der Sekundenzeiger bei 6 Uhr und der Stundenzähler bei 9 Uhr. Nostalgisch wird es mit dem Sekundenzeiger, der mit seiner schlanken, dreieckigen Form an die Armaturen Bretter der Rennwagen aus den 1960er-Jahren erinnert. Ein Design von heute mit einem Hauch von Vintage!

## DIE FUNKTIONEN

Sie suchen nach einer Begründung, um sich diese Uhr zu gönnen? Et voilà: Sie hat alle Funktionen, die Sie im Alltag brauchen, ist also ein ganz bodenständiger Luxus: Stunden-, Minuten-, Sekunden- und Datumsanzeige sowie Stoppfunktion.

## DIE FARBE

Seit dem ersten Modell ist die Carrera immer ein Emblem für Charakter und Eleganz gewesen. So auch dieses blaue TAG-Heuer-Signatur-Zifferblatt mit gebürstetem Finish. Dazu passt das Armband aus Kalbsleder.

## DIE STÖSSEL

Die Ähnlichkeit mit den Kolben eines Autos ist keineswegs zufällig. Die beiden runden Drücker aus poliertem Stahl sind eine Anspielung auf die Welt der Automobile. Sie sind auf beiden Seiten der Krone angeordnet und passen sich dem rasanten Rhythmus des Uhrenbesitzers an.

## DAS UHRWERK

Wer nach dem Nonplusultra in Sachen Uhrwerk sucht, stößt mit Sicherheit auf das Kaliber Heuer 02. Hier kommt seine gepimpte Version: das automatische TH20-00. Es verfügt über eine Schwungmasse, die einen bidirektionalen Aufzug ermöglicht, sichtbar durch das Saphirglas auf der Rückseite des Gehäuses. Diese Entwicklung ermöglicht einen schnelleren und zuverlässigeren Aufzug, um eine Gangdauerreserve von 80 Stunden zu erreichen. Die Stücke sind nach allen Regeln der (Uhrmacher-)Kunst verziert.

## DAS GLAS

Das Saphirglas dieses Chronographen ist inspiriert von den gewölbten Heralitgläsern der 1970er-Jahre. Es wirkt wie ein Vergrößerungsglas, unter dem alles maximiert erscheint. Während die Tachymeterskala flach ist, sind der Höhenring und die Indizes gewölbt. So sind die Informationen gut ablesbar, egal, aus welchem Winkel man die Uhr betrachtet.

## DIE GESCHICHTE

Dieses Lieblingsmodell von TAG Heuer stellt die Verbindung zwischen der Marke und schnellen Autos heraus. Was für ein Name: Carrera! Inspiriert ist er vom ebenso berühmten wie gefährlichen Autorennen, der Carrera Panamericana. Zwischen 1950 und 1954 rasten die Teilnehmer sechs Tage lang durch Mexiko. Der TAG-Heuer-Chronograph mit seinem robusten, wasserdichten Gehäuse wurde ab 1963 für professionelle Rennfahrer und Sportwagenfans entwickelt. Selbst in der Hitze des Gefechts war das Zifferblatt gut lesbar. Das Modell wurde unverzichtbar für die Asse am Steuer – und feiert jetzt Geburtstag! Seit 60 Jahren findet man es an den Handgelenken von Liebhabern schöner Mechanik. TAG Heuer hat die Geschichte der Marke stets respektiert und sie in die heutige Zeit übertragen.

## DIE MARKE

Beschleunigung ist seit 1860 der Motor von TAG Heuer. Die Marke hat sich mit Uhren, die die Grenzen der Genauigkeit sprengen, einen Ruf für eine exzellente Zeitmessung erarbeitet. Jede ihrer Innovationen hat ihre Zeit geprägt. So zum Beispiel die Uhr Pignon Oscillant (1887), die Mikrograph (1916), die Carrera (1963) und der erste Chronograph mit automatischem Aufzug – die Calibre 11 (1969). Die Kollektionen gruppieren sich um die Markenfamilien Carrera, Monaco und Autavia. Ergänzt werden sie durch die zeitgenössischen Sortimente TAG Heuer Link, Aquaracer, Formula 1 und Connected. Das Motto «Don't Crack Under Pressure» wird durch starke Partnerschaften und Botschafter, die Adrenalin zu ihrem Treibstoff gemacht haben, unterstrichen.





Die Stadt der Künste und der Wissenschaften.

# 10

## HOLA!-GRÜNDE FÜR FERIEEN IN VALENCIA

DIE SPANISCHE METROPOLE WAR HAUPTSTADT DES DESIGNS – 2024 STEHEN ALLE ZEICHEN AUF GRÜN!

TEXT TINA BREMER





## 1 Architektur Ensemble der besonderen Art

**Was es ist** Wenn der berühmteste Sohn der Stadt, Stararchitekt Santiago Calatrava, und Félix Candela zusammenspannen, darf man Grosses erwarten. Und das ist die Stadt der Künste und der Wissenschaften auch – nicht nur hinsichtlich ihrer Quadratmeterzahl. Zwischen Promenaden und künstlich angelegten Seen wartet ein regelrechter Kultur-Parcours: Das Ensemble aus Ozeaneum, Wissenschaftsmuseum, Planetarium, Opernhaus und Kunstpalast lässt die Besuchenden staunend zurück. Planen Sie mindestens einen halben Tag für den Besuch ein, am besten einen ganzen. Man kann Einzeltickets, aber auch eines für den ganzen Komplex kaufen.

**Highlight** Das Ozeaneum ist das grösste Aquarium Europas – hier können Sie stundenlang abtauchen.

**Tipp** Schnappen Sie sich ein Velo und treten Sie in die Pedale: Von der Innenstadt kann man wunderbar bis zur Stadt der Künste und der Wissenschaften radeln.

Ciutat de las Artes y las Ciencias, je nach Saison täglich ab 10 Uhr bis 18, 19 oder 21 Uhr geöffnet, [www.cac.es/en](http://www.cac.es/en)

## 2 Gourmetkunst Auf dem Teller und fürs Auge

**Was es ist** Das 2017 eröffnete Restaurant von Sternekoch Ricard Camarena befindet sich auf dem Gelände der Galerie Bombas Gens (siehe Nummer 5). Bei der Architektur des Restaurants hat man sich am ehemaligen Grundriss der Fabrik orientiert, sie ist selbst ein kleines Kunstwerk: Der Dining Room hat die Form einer Triangel, dort, wo die Bar ist, befand sich früher ein Stall. Das Signature-Menü besteht aus sechs Vorspeisen und acht Hauptgängen, für den kleineren Hunger gibt es die Variante aus sechs Vorspeisen und sechs Hauptgängen sowie Lunch.

**Highlight** Die perfekte Harmonie zwischen Architektur und Küche. Versuchen Sie das vegetarische Oxalis-Menü!

**Tipp** Den Restaurantbesuch bloss nicht fürs Wochenende andenken – Camarena hat am Samstag, Sonntag und Montag geschlossen. Kaum zu glauben? Doch: Weil ihm die Work-Life-Balance seiner Mitarbeitenden am Herzen liegt.

Ricard Camarena Restaurant, geöffnet dienstags bis freitags, [www.ricardcamarena.com](http://www.ricardcamarena.com)

## 3 Grüne Lunge Immer dem Flussbett nach!

**Was es ist** Der 14. Oktober 1957 war ein schwarzer Tag in der Geschichte Valentias: Die Stadt wurde von einer grossen Überschwemmung verwüstet. Infolgedessen wurde der Fluss Turia in den Süden umgeleitet. Rund um das alte Flussbett, das sich von Westen bis Osten zieht, wurde ein Park angelegt. Landschaftsarchitekten und Stadtplaner bildeten die alte Flusslandschaft nach, die sich jetzt in verschiedene Abschnitte gliedert, in denen es Sportplätze, Joggingwege und Rosengärten gibt. 18 Brücken aus verschiedenen Epochen überspannen die Grünflächen.

**Highlight** Im Bioparc Valencia, der Teil des Turia-Flussbettes ist, wurden ganze Ökosysteme nachgestaltet, in denen auch die jeweiligen Tiere leben: etwa die Savanne oder der Urwald Äquatorialafrikas.

**Tipp** Leihen Sie sich vor Ort ein Segway oder ein Tandem aus und dösen Sie ganz entspannt durch den neun Kilometer langen Park.

Jardín del Turia Park, [www.spain.info/en/places-of-interest/turia-gardens/](http://www.spain.info/en/places-of-interest/turia-gardens/)



## 4 Historie atmen Auf den Spuren der Seidenstrasse

**Was es ist** Direkt gegenüber dem Mercado Central befindet sich die alte Seidenbörse La Lonja de la Seda. Das Ende des 15. Jahrhunderts erbaute Gebäude gilt als bedeutendster Bau Spaniens der profanen Gotik und gehört zum Welterbe der UNESCO. Damals war Valencia ein Zentrum für die Produktion von Seide, der kostbare Stoff wurde vom Hafen übers Mittelmeer in die ganze Welt verschifft. Die reichen Kaufleute liessen die imposante Seidenbörse errichten, wo die Seide an- und schliesslich weiterverkauft wurde. Es wird ein digitales Bezahlsystem eingeführt, so lange ist der Eintritt noch frei.

**Highlight** Die nahezu 20 Meter hohen, spiralförmig gewundenen Säulen im Säulensaal darf man auf keinen Fall verpassen.

**Tipp** Im benachbarten Raum wird die Geschichte der Seidenbörse per Beamer an die historischen Mauern geworfen – sehr sehenswert.

La Lonja de la Seda, montags bis samstags 10–19 Uhr, sonntags und feiertags 10–14 Uhr, [www.visitvalencia.com](http://www.visitvalencia.com)

## 5 Aufbruch Kunst in der alten Pumpenfabrik

**Was es ist** Untergebracht in einer ehemaligen Pumpenfabrik aus den 1930er-Jahren, handelt es sich bei Bombas Gens um die vielleicht spannendste Kunstadresse Valentias. Die Art-déco-Fassade steht noch, innen wurden die Fabrikhallen von Selldorf Architects aus New York rekonstruiert und als Galerieräume neu interpretiert. Gezeigt werden Werke aus der Stiftung Fundació Per Amor a L'Art, vor allem Fotografien. Sie gehören zur Privatsammlung von Susana Lloret und José Luis Soler, die hinter der Stiftung stehen.

**Highlight** Die Foundation fördert auch benachteiligte Kinder aus der Nachbarschaft, bietet Kunstworkshops und Nachmittagsbetreuung an.

**Tipp** Im Sommer finden im Garten, in dem Granatäpfel, Zitronen und Orangen wachsen, Konzerte, Lesungen und Performances statt. Eine Skulptur von Cristina Iglesias zieht sich wie ein Miniaturfluss durch den Outdoor-Space.

Bombas Gens, Galerie und Kunstzentrum, mittwochs bis sonntags, 11–14 und 16–19 Uhr, [www.bombasgens.com](http://www.bombasgens.com)

## 6 Schöne Träume Schlafen im Stadtpalast

**Was es ist** Das Art-déco-Design ist eine Hommage an die Zwanzigerjahre. Wurde der Palacio Santa Clara doch im Jahr 1918 erbaut. Damals wohnte die Besitzerfamilie in den oberen Etagen, im Erdgeschoss wurden Seide und andere Textilien verkauft. Das Hotel hat 2020 eröffnet und gehört zur exklusiven Autograph Collection von Marriott. Neben dem wunderschönen Interior-Design (wir lieben die Tapeten von William Morris!) punktet das Hotel auch mit seiner Lage: Es befindet sich direkt in der Innenstadt, in einer Parallelstrasse der Einkaufsmeile Calle Colón – und trotzdem ist es absolut ruhig im gesamten Haus.

**Highlight** Die charmante Dachterrasse samt Bar in einer Domkuppel und kleinem Pool ist eine Oase mitten in der Stadt.

**Tipp** Versuchen Sie den Signature-Cocktail La Dame, benannt nach der einstigen Dame des Hauses, die die Geschäfte im Stoffladen führte.

Palacio Santa Clara, Autograph Collection, [www.marriott.com](http://www.marriott.com)





## 7 Natürlich gut Regionale Spezialitäten

**Was es ist** Fast übersieht man den kleinen Eingang des Vaqueta Gastro Mercat, obwohl er sich gleich um die Ecke vom Zentralmarkt befindet. Das Restaurant hat 2019 eröffnet und begeistert mit einer Mischung aus regionalen Lebensmitteln und einem mediterranen Designkonzept. Wie das aussieht? Viel Holz, Grünpflanzen und Naturfarben. Klingt ein bisschen ökig? Mitnichten! Für das moderne Interior-Design hat das Architekturbüro Janfri & Ranchal Studio verantwortlich gezeichnet, ergänzt wird es von Möbeln von angesagten Designern wie Jaime Hayon oder Víctor Carrasco.

**Highlight** Der Chefkoch empfiehlt Dry Aged Beef Steak Tatar mit Senf und frittierten Kartoffeln.

**Tipp** Das Restaurant verteilt sich auf drei Etagen. Nehmen Sie einen Aperitif auf den Stühlen vor dem Eingang und geniessen Sie den Blick auf das Treiben vor dem Mercado Central.

Vaqueta Gastro Mercat, von 13–16 und 20–1.30 Uhr,  
[www.grupogastrotrinet.com/en/restaurantes/vaqueta](http://www.grupogastrotrinet.com/en/restaurantes/vaqueta)

## 8 Kunsttempel Artefakte bis unters Kuppeldach

**Was es ist** Der Name ist etwas sperrig, lassen Sie sich davon aber bitte nicht abschrecken. Das CCCC Centro del Carmen de Cultura Contemporánea ist ein Kaleidoskop der Kultur: Es werden Gemälde, Skulpturen und Performances gezeigt, dazu gibt es Konzerte, Bücher und Design... Das Gebäude wurde 1983 zum nationalen historisch-künstlerischen Denkmal erklärt, auf dem Weg zu den unterschiedlichen Ausstellungen wandelt man unter Kreuzgängen aus der Renaissance und der Gotik.

**Highlight** Neu bietet das Museum auch virtuelle Touren an, Sie können einzelne Ausstellungen also auch bequem von Ihrem Sofa aus der Schweiz aus besichtigen. Schade wäre es aber um den Besuch in diesem schönen Gebäudekomplex.

**Tipp** Der Saal Espai de Telles ist der Kindheit bis zum dritten Lebensjahr gewidmet – er lohnt aber auch, wenn Sie ohne Nachwuchs unterwegs sind. CCCC, dienstags bis sonntags 11–21 Uhr,  
[www.consorcimuseus.gva.es/centro-del-carmen](http://www.consorcimuseus.gva.es/centro-del-carmen)

## 9 Sneakerhimmel So wird ein bunter Schuh draus

**Was es ist** Schwarz und weiss? Wie langweilig! Seitdem Fran Marchen und Miguel Botella 2016 die spanische Schuhmarke HOFF gründeten, haben die fröhlichen Sneakers ihren Weg in immer mehr Schuhschränke gefunden, inzwischen werden sie in mehr als 70 Ländern vertrieben. Die bunten Farben und aussergewöhnlichen Materialkombinationen machen einfach Spass. Denken Sie an Filz und Netzstoff in Kombination mit Knallfarben oder Pastelltönen. Als Inspiration dienen den Designern verschiedene Kulturen auf der ganzen Welt. Auch das Interior-Design der Läden ist sehenswert.

**Highlight** Die Marke arbeitet regelmässig mit verschiedenen Kunstschaaffenden, Content Creatoren oder Marken wie Mini zusammen.

**Tipp** Die Art Women's Collection entstand in Zusammenarbeit mit dem spanischen Maler Albert Madaula – wir lieben die Tiere auf der Sohle! HOFF, C. de Jorge Juan, 7, Valencia, nahe der U-Bahn-Station Colón, [www.thehoffbrand.com](http://www.thehoffbrand.com)



## Foodies aufgepasst: Im Juni ist Valencia Gastgeberin für die Verleihung The World's 50 Best Restaurants



## 10 Shopping Yummy Concept Store

**Was es ist** Müssen Sie beim Namen Poppyns auch an Mary Poppins denken? Mit dem fliegenden Kindermädchen hat der Concept Store aber nichts gemein. Er gilt als einer der angesagtesten in Valencia. Auf einer Verkaufsfläche von rund 800 Quadratmetern finden sich grosse internationale Labels, aber auch kleine nationale Brands, die man neu entdecken kann. Den Betreibern ist Nachhaltigkeit ein wichtiges Anliegen, daher werden auch zahlreiche Marken geführt, die auf eine grüne Produktion setzen. Dazu gibt es Dekoartikel, Bücher, Gadgets, Parfums und Kosmetik. Gestaltet wurden die Räumlichkeiten vom Architekturstudio Arqueha. Das grosse Glasfenster zum Innenhof ist vom Art-déco-Stil New Yorks inspiriert, aber modern interpretiert.

**Highlight** Der valencianische Interior-Designer Alberto Talamante Torres hat das Lichtkonzept entwickelt, fast alle Lampen stammen von ihm.

**Tipp** Das Café serviert französische Spezialitäten. Stärken Sie sich bei einer Brioche im hübschen Atrium. Poppyns, Carrer d'Isabel la Catòlica, 21, Valencia,  
[www.poppyns.com](http://www.poppyns.com)

## Die Grüne Hauptstadt Europas 2024

Vergangenes Jahr durfte Valencia sich bereits rühmen, World Design Capital zu sein, 2024 kommt noch ein Titel hinzu: Die Metropole am Mittelmeer ist von der Europäischen Kommission zur Grünen Hauptstadt Europas gekürt worden. Klingt gut? Ist es auch! Mit der Ehrung werden Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern ausgezeichnet, die besondere Anstrengungen unternehmen, die Umwelt zu schützen und die Lebensqualität zu verbessern. Wie erfolgreich dies gelingt, zeigt sich auch daran, dass Valencia erst im Dezember beim Ranking von Internations, einer grossen Gemeinschaft von Expats, zur lebenswertesten Stadt der Welt gewählt wurde. Gründe – vor allem grüne – für

beide Ehrungen gibt es zuhauf. In Zahlen sieht das zum Beispiel so aus: rund 20 Kilometer Strände mit hervorragender Wasserqualität, zwei Millionen Quadratmeter Grünflächen, 20 Bienenstöcke auf den Dächern öffentlicher Gebäude und mehr als 150 Kilometer Velowege. Entlang von ihnen säumen sich Bauten mit moderner Architektur, historische Gebäude und spektakuläre Museen. Trotz all der Attraktionen und dem grandiosen Mix aus Stränden und Stadt lohnt sich auch ein Ausflug vor deren Tore: Die Region Huerta Valencia gilt als die Vorratskammer der Stadt, die Bewässerungskanäle stammen noch von den Arabern. Inmitten von Obstgärten, Weinbergen, Reisfeldern, Orangen- und

Olivenhainen stehen traditionelle Hütten und Bauernhäuser, die aus Schilf und Lehm gebaut wurden. In ihnen servieren immer mehr Restaurants «Null-Kilometer-Gerichte». Ob sie zu einer weiteren Ehrung beigetragen haben? Gut möglich. Im Juni wird Valencia Gastgeberin der renommierten Preisverleihung «The World's 50 Best Restaurants» sein. An der Gala werden jedes Jahr die besten Restaurants aus der ganzen Welt gekürt. Valencia selbst braucht sich diesbezüglich übrigens auch nicht zu verstecken: Money, ein britisches Beratungsunternehmen für Finanzprodukte, hat die drittgrösste Metropole Spaniens erneut zur gesündesten Stadt der Welt ernannt!



# ANDERMATT MUSIC

## Musikalischer Hochgenuss an Pfingsten

**IN DER ANDERMATT KONZERTHALLE VERZAUBERN AN PFINGSTEN ZWEI WELTSTARS DAS PUBLIKUM. MIT EINEM ERLEBNIS-PACKAGE WERDEN DIE KONZERTABENDE INKLUSIVE ÜBERNACHTUNG UND GOURMETERLEBNIS ZU UNVERGESSLICHEN KURZFERIEN.**



**I**n der atemberaubenden Bergwelt von Andermatt, auf 1447 Metern über Meer, lässt es sich besonders eindrücklich in die Welt der klassischen Musik eintauchen. Die für ihre Architektur preisgekrönte Andermatt Konzerthalle bietet zusammen mit Hotels vor Ort alle Voraussetzungen für unvergessliche kulturelle Erlebnisse. Einer der Höhepunkte in diesem Frühling ist das Galakonzert am Pfingstsamstag mit Piotr Beczala, einem der gefragtesten Tenöre unserer Zeit. Mit seiner Stimme – bestechend durch ihre Präsenz und herzerreissend in ihrer Schönheit – verzaubert der lyrische Startenor sein begeistertes Publikum.

### Ausnahmekünstler Piotr Beczala

Von Wien bis New York, von Mailand bis Berlin auf den grossen Bühnen der Welt zu Hause, ist der polnisch-schweizerische Ausnahmekünstler am 27. Mai zu Gast in Andermatt. Auf dem Programm der Operngala stehen Arien und Duette, unter anderem von Giacomo Puccini, Georges Bizet und Jules Massenet. Mit Piotr Beczala ist einer der Grössten seines Fachs live zu erleben. Der Opernstar und die Musikerinnen und Musiker des Swiss Orchestra unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer verwandeln die Andermatt Konzerthalle in eine Opernbühne – und präsentieren eine Operngala mit den beliebtesten und bekanntesten Opernarien, ein Abend voller Highlights, etwa mit Puccinis «E lucevan le stelle» (Tosca), «Nessun dorma» (Turandot) oder Georges Bizets «La fleur que tu m'avais jetée» (Carmen). Mit dabei ist auch die bekannte Sopranistin Sylvia D'Eramo, die unter anderem Dvořáks wunderbaren «Song to the Moon» aus Rusalka singt.

### Schweizer Trouvailles mit dem Stargeiger Michael Barenboim

Doch damit nicht genug. Ein zweiter Höhepunkt folgt am Pfingstsonntag, 28. Mai, mit dem Konzert des Stargeigers Michael Barenboim. Der Sohn des weltberühmten Dirigenten Daniel Barenboim erweckt die Musik mit seiner Violine zum Leben – und lässt sie dabei in all ihrer Vielfalt stets für sich selbst sprechen. Musikkritiker rühmen seine Interpretationen als «verblüffend», «aufregend», «wunderbar überzeugend und fesselnd». Dabei fühlt Barenboim sich nicht nur dem klassischen und roman-

tischen Repertoire verpflichtet, sondern widmet sich auch intensiv der Neuentdeckung von unbekannteren Kompositionen: Zusammen mit dem Swiss Orchestra bringt Michael Barenboim das zu unrecht in Vergessenheit geratene romantische Violinkonzert A-Dur des Basler Komponisten Hermann Suter (1870–1926) auf die Bühne. Ausserdem stehen «Le Livre d'Images» vom Genfer George Templeton Strong (1856–1948) sowie Werke von Vivaldi (Concerto Grosso in a-Moll) und Mendelssohn Bartholdy (Auszüge aus dem «Sommernachtstraum») auf dem Programm, das einen unvergesslichen Abend in der hochalpinen Landschaft verspricht.

### Mit Erlebnispaketen einen Kurzurlaub in den Alpen sichern

Ein eindrücklicher Konzertabend lässt sich auch bestens verbinden mit dem speziellen Kultur-Erlebnispaket von ANDERMATT MUSIC. Dieses bietet neben einem Ticket der 1. Kategorie eine Übernachtung im Radisson Blu Hotel Reussen, Andermatt, oder im The Chedi Andermatt, auf das Konzertprogramm abgestimmte kulinarische Genüsse sowie Wellnessmöglichkeiten.

### Weltgewandt und heimatverbunden

ANDERMATT MUSIC steht für qualitativ hochwertigen Musikgenuss jenseits festgetretener Pfade und überzeugt durch innovative und vielseitige Konzerterlebnisse. Die drei Programmsäulen «Welt Bühne – World Stage», etwa mit dem Konzert von Piotr Beczala, «Schweizer Klassik – Swiss Orchestra» mit dem Konzert von Michael Barenboim und «Heimat Klänge – Local Roots», sorgen für Konzerte mit internationaler Strahlkraft, aber auch für lokale Verwurzelung. Als Bühne für international etablierte Grössen und als Plattform für heimisches Musikschaffen ist die Andermatt Konzerthalle gleichermassen ein Magnet für Gäste aus aller Welt wie auch der kulturelle Treffpunkt der Innerschweiz.



## Frühlingskonzerte

An Ostern und über Pfingsten wartet ANDERMATT MUSIC mit musikalischen Leckerbissen auf:

### Ostersamstag, 8. April 2023, 17.30 Uhr

Schäbyschigg – Neue Volksmusik: Hier ist der Bandname durch und durch Programm: zeitlose Musik mit traditioneller Besetzung, aber modern interpretiert.

### Ostersonntag, 9. April 2023, 16.30 Uhr

Strawinsky – Die Geschichte vom Soldaten: Der Altdorfer Schauspieler Andri Schenardi und Mitglieder des Swiss Orchestra erzählen das Märchen von einer Geige, einem Zauberbuch und der Verheissung des grossen Reichtums.

### Pfingstsamstag, 27. Mai 2023, 19.30 Uhr

Galakonzert: Startenor Piotr Beczala und die lyrische Sopranistin Sylvia D'Eramo singen Arien und Duette von Giacomo Puccini, Georges Bizet und Jules Massenet. Begleitet werden sie dabei vom Swiss Orchestra.

### Pfingstsonntag, 28. Mai 2023, 19.30 Uhr

Swiss Dreams: Der Violinist Michael Barenboim spielt unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer Werke von Antonio Vivaldi, Hermann Suter, Felix Mendelssohn Bartholdy und George Templeton Strong.

Mehr Infos zu den Konzerten und zum Vorverkauf:  
[www.andermattmusic.ch](http://www.andermattmusic.ch)



## Auf Linie

MARINE- UND BAYADÈRE-STREIFEN WEISEN  
DIESE SAISON DEN WEG.

AUSWAHL ENDRIT NURCAJ



Glänzender Lippenstift, *Limited Edition Pierre Hardy*,  
Farbe Corail Parasol, 82 Fr., **Hermès Beauté**.



Tischlampe *Shogun*,  
design 1986 von  
Mario Botta, 820 Fr.,  
**Artemide**.



Glasvase *Juice*, design von  
Kristine Five Melvær, 22 Fr., **HAY**.



Türkisfarbener Pullover aus gebürstetem  
Mohair, 1100 Fr., **Marni**.



Modulares Sofa *Sutra*,  
Stoffe von Missoni  
Home, Preis auf  
Anfrage, **Ego Paris**.



Strandkabine *Gigones*,  
design von Dorothee  
Noirbent, Preis auf  
Anfrage, **Ego Paris**.



Grosse Canvas-Tote *Tool*,  
789 Fr., **Thom Brown**.





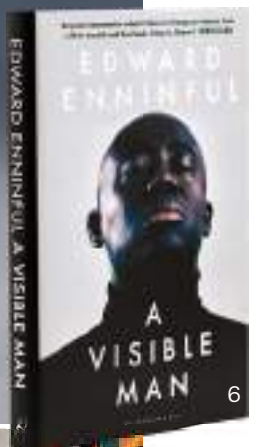
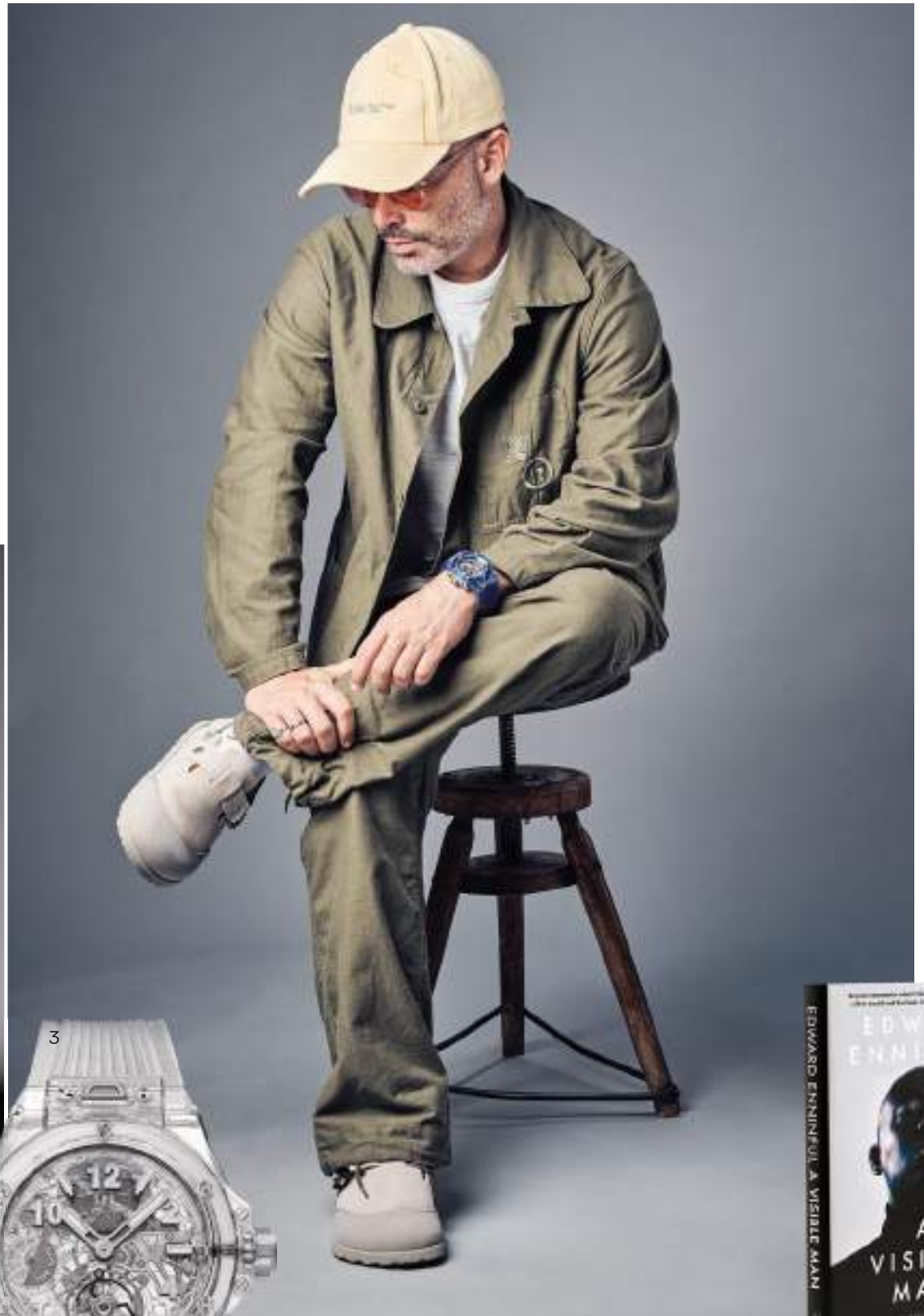
1



2



3



6

# Daniel Arsham

MUSIK, MODE, KUNST... DER US-KÜNSTLER IST EIN TAUSENDSASSA. WAS IHN BESONDERS INTERESSIERT: ZEIT. NAHE CERVIN HAT ER JETZT EIN VERGÄNGLICHES WERK GESCHAFFEN.

TEXT ENDRIT NURCAJ



4



5



7

**E**INE BLAU GETÖNTE Sonnenbrille, Diamanten um den Hals und Wasserpfeifen an den Handgelenken: Was geht? Daniel Arsham ist mit seinem Team für die Art Basel Miami nach Florida gereist. Die Werke des US-Künstlers sind hingegen auf der ganzen Welt zu sehen, von Paris bis Tokio. Arsham kreiert Skulpturen, hat auch eine eigene Modelinie, jede seiner Fashion Shows gleicht einer Performance. Zudem gestaltet er architektonische Räume neu und erfindet musikalische Welten. Der 42-Jährige, der mit verschiedenen Labels kooperiert, hat sich gerade der Künstlerfamilie von Hublot angeschlossen. Unter der Schirmherrschaft des Uhrenherstellers hat er ein Land-Art-Werk geschaffen. Bei der Installation mit dem Titel «Light Time» (7) handelt es sich um eine 20 Meter hohe, vergängliche Sonnenuhr, die in die Schneelandschaft von Zermatt eingebettet ist – so lange, bis die weiße Pracht geschmolzen ist. Um das Kunstwerk zu bewundern, muss man den Berg erklimmen oder in die Gondel steigen.

**Sie beschäftigen sich oft mit der Zeit. Was war die ursprüngliche Inspiration?**  
Die Steinfiguren auf der Osterinsel. Archäologen sind sich uneins über ihre Entstehung. Mich faszinieren sie und ich wollte den Prozess umkehren, indem ich einen Alltagsgegenstand in ein archäologisches Relikt der Zukunft verwandele. Die Serie **Future Relic (2)** (2013–2018) war von der Technologie inspiriert: Kameras, Telefone, Walkmans, die ich mit Kristall und Vulkanasche behandelt habe.

**Sie sind auch in der Musikszene aktiv. Welcher Song hat Sie beeindruckt?**  
Eher ein ganzes Album, **Illmatic von NAS (1)** aus dem Jahr 1994. Ich bin in Miami aufgewachsen, aber New York mit seiner Hip-Hop-Kultur war einfach magisch. Als NAS mich später bat, ein Cover zu machen, war es, als würde ich in der Zeit zurückreisen.

**Sie haben das Modelabel Objects IV Life (5) gegründet und mit Kim Jones an einer Dior-Kollektion gearbeitet.**

**Wie ist Ihre Beziehung zur Mode?**  
Heutzutage sind die Grenzen zwischen den Genres fließend. Wenn ich Samuel Ross beobachte, wie er Kleidung nutzt, um seine Ideen zu vermitteln, ist es sehr lehrreich für meine eigene Arbeit.

**Welches Objekt tragen Sie immer bei sich?**  
Mein Telefon, meine Notizbücher und natürlich meine Uhr, eine **Hublot Big Bang Sapphire Tourbillon (3)**.

**Wenn Sie nur noch einen einzigen Film schauen dürften...**  
Es gibt so viele tolle! «ET» oder «**2001: Odyssee im Weltraum (4)**». Ich mag auch Christopher Nolan und seine Art, mit der Zeit zu spielen.

**Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?**  
Ich habe gerade die Biografie von **Edward Enninful (6)**, dem Chefredaktor der britischen «Vogue», beendet. ☺





PANTHÈRE  
DE  
*Cartier*

